

HANDWERK

in Bremen und Bremerhaven



Feuer und Flamme

Wettbewerb „Jugend schweißt“ im
Kompetenzzentrum Handwerk gGmbH.

Praxis und Theorie

Kammer wirbt mit Imagefilm für
duales Studium Gebäudeenergiechnik.

Rede und Antwort

Interview mit Präses Thomas Kurzke und
Arbeitgeber-Vizepräses Thomas Sengewald.

INHALT



13

AUS- / WEITERBILDUNG

Handwerk live und in Farbe auf der job4u	8
Freisprechungen	10
Bundeskanzler auf Lanzarote getroffen	12
Von der Uni in die Tischlerei	13
„Jugend schweißst“: Feuer und Flamme	14
Bremer Handwerk geht digital voran	16
Video zum dualen Studium	17
Frühstück mit Mehrwert	18

TITELTHEMA

Ausbildungshilfen

Serie über Angebote für Azubis und Unternehmen,
Folge 1: Assistierte Ausbildung.

4

„Ausbildung ist im Handwerk das Thema Nummer eins.“

*Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

in dieser Ausgabe der HiBB werden sie schnell feststellen: Ausbildung ist im Handwerk das Thema Nummer eins. Auf insgesamt 15 Seiten geht es um Prüfungen, Unterstützungsangebote für Azubis und Ausbilder, die Berufsorientierung für Jugendliche, Prüfungen, Freisprechungen und um den umstrittenen Ausbildungsunterstützungsfonds. Das zeigt, wie viel uns Handwerkern an der Ausbildung gelegen ist. Viele engagieren sich dabei mit Feuer und Flamme.

Genauso wie die Teilnehmer des Wettbewerbs Jugend schweißst, der jetzt in unserem Kompetenzzentrum Handwerk gGmbH stattgefunden hat. Die kurze Reportage ab Seite 14 dieser HiBB enthält nicht nur viele Informationen über den Wettbewerb, sondern auch tolle Bilder einer faszinierenden Technik.

Nicht weniger faszinierend ist die moderne Gebäudetechnik. Gerade hier ist der Bedarf an gut ausgebildeten Handwerkerinnen und Handwerkern groß. Um mehr Jugendliche, die eher eine akademische Ausbildung anstreben, für das SHK-Handwerk zu begeistern, hat die Kammer gemeinsam mit der Hochschule Bremerhaven und der Berufsschule in Vegesack das duale Studium Gebäudeenergie-technik entwickelt. Ein neues Video soll dazu beitragen, es bekannt zu machen. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 17.

Wer zum Handwerker des Jahres oder zur Handwerkerin des Jahres gewählt wird, hat die Ausbildung mit aller Wahrscheinlichkeit schon seit einiger Zeit hinter sich. Welche Kriterien Handwerker oder Handwerkerinnen für den Preis, den wir gemeinsam mit der Sparkasse Bremen vergeben, erfüllen müssen, können Sie auf Seite 30 nachlesen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung oder auch Ihren Vorschlag für einen Kandidaten oder eine Kandidatin.

Ihr Basem Khan

Beisitzer für die Arbeitgeberseite im Vorstand der Handwerkskammer Bremen



HANDWERK AKTIV

Großes Kino für das Baugewerbe	19
Bremer Umweltpreis ausgeschrieben	19
KH gegen Ausbildungsabgabe	20
Austausch über Handwerkspolitik	23
Kunstvolle Punktladung	24
Energie sparen mit Erfolg	25
Gesellenausschüsse werden gewählt	25
Saisonauftritt Maler- und Lackierer	26
KH Insights: Die Abteilung Prüfungswesen	27

NEWS / BETRIEBE

Zuschuss für private PV-Anlagen	28
Haus des Handwerks präsentiert sich	29
Gesucht: Handwerker:in 2023	30
Handwerkskammer ist „on air“	31

IM FOKUS

„Pflicht zu gemeinsamen Lösungen“	32
-----------------------------------	----

PERSONALIEN

Jubiläen und Geburtstage	35
--------------------------	----

VERANSTALTUNGEN

April 2023	36
------------	----

SERVICE

Amtliche Bekanntmachungen	37
Betriebsbörse	38
Impressum	39



Die Assistierte Ausbildung bietet Auszubildenden eine Reihe von Unterstützungsmöglichkeiten, um den Ausbildungserfolg zu sichern.

www.amh-online.de

Damit es mit der Ausbildung klappt

Damit Ausbildungsbetriebe und Jugendliche zusammenfinden, und Ausbildungen trotz möglicher Probleme erfolgreich zum Abschluss gebracht werden können, bietet die Jugendberufsagentur Bremen & Bremerhaven zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten für Betriebe und Auszubildende an, häufig in Kooperation mit dem Handwerk. Einige davon stellt Handwerk in Bremen und Bremerhaven in dieser und den kommenden Ausgaben vor. Folge 1: Die Assistierte Ausbildung

■ **Um Fachkräfte zu gewinnen, muss das Handwerk auf die eigene Ausbildung setzen. Noch mehr als in anderen Wirtschaftszweigen gilt hier der Spruch „die Auszubildenden von heute sind die Fachkräfte von morgen“.** Deswegen setzen die Betriebe vieles in Bewegung, um Jugendliche zu gewinnen. Doch mit der Unterzeichnung des Ausbildungsvertrags ist noch keine Fachkraft gewonnen, denn bis zum Gesellenbrief sind es drei oder dreieinhalb Jahre. Sollten während dieser Zeit Hürden auftauchen, die einer erfolgreichen Prüfung entgegenstehen, kann die Assistierte Ausbildung wertvolle Hilfe leisten.

Vermittelt wird sie für Auszubildende und Ausbildungsbetriebe aus dem Handwerk auch vom Team der Ausbildungsbegleitung bei der Handwerkskammer Bremen. „Ansprachen können uns sowohl Auszubildende als auch Ausbilder und Eltern“, sagt Projektleiterin Evelyn Gottemeyer-Juhl. Gegebenenfalls gehen sie und ihr Team auch in die Betriebe, stellen die Ausbildungsbegleitung vor und machen die Ausbilder und Auszubildenden auf die ASA flex aufmerksam.

Die Assistierte Ausbildung richtet sich an Auszubildende, die sich während der Ausbildung mit fachlichen oder auch sozialen

Problemen konfrontiert sehen. Ziel ist, sie trotz Lernschwierigkeiten oder anderer Dingen, die dem Lernprozess entgegenstehen, zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen. Um dieses Ziel zu erreichen, können die Auszubildenden verschiedene Unterstützungselemente nutzen. Dazu gehören Stütz- und Förderunterricht, zum Beispiel zum Abbau von Bildungs- und Sprachdefiziten oder die Vermittlung von fachtheoretischen Fertigkeiten, Kenntnissen und Fähigkeiten.

Weiteres Element der Assistierte Ausbildung ist die Stabilisierung der betrieblichen Berufsausbildung. Diese beinhaltet

INFO

Ausbildungsbegleitung bei der Handwerkskammer Bremen

■ Das Team der Ausbildungsbegleitung bei der Handwerkskammer Bremen steht Auszubildenden, Ausbildern, Lehrern und Eltern zur Verfügung, wenn während einer Ausbildung Schwierigkeiten auftreten, die den Ausbildungserfolg gefährden – zum Beispiel Lernprobleme, gesundheitliche Belastungen, Stress im Unternehmen oder auch private Probleme. Um sie zu lösen, begleitet es die Auszubildenden bei Bedarf intensiv, schlägt geeignete Maßnahmen vor, stimmt diese ab und vermittelt passende Förder- und Nachhilfeangebote. Die

Ausbildungsbegleitung wird durch die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa aus Mitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds Plus gefördert.

Kontakt: Ausbildungsbegleitung bei der Handwerkskammer Bremen

Ansgaritorstraße 24
28195 Bremen
Tel. 0421 30 500-160, -162
ausbildungsbegleitung@hwk-bremen.de
www.hwk-bremen.de/ausbildung/infos-fuer-betriebe



INFO

Die Jugendberufsagentur Bremen & Bremerhaven

■ Beratung für Jugendliche und junge Erwachsene sowie ausbildungswillige und ausbildende Unternehmen unter einem Dach: Das ist das Ziel der Jugendberufsagentur Bremen & Bremerhaven. Dort arbeiten fünf Institutionen vernetzt zusammen: die Agentur für Arbeit, die Jobcenter Bremen und Bremerhaven, die Jugendhilfe, die Schulen sowie die Aufsuchende Beratung. Letztere ist in Bremen bei der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa angesiedelt, in Bremerhaven beim Magistrat. Alle eint das Ziel, Jugendlichen bestmögliche Unterstützung zu bieten. Dazu steht ihnen eine Vielzahl unterschiedlicher Fördermöglichkeiten zur Verfügung.

Kontakt:
Standort Bremen-Mitte
Doventorsteinweg 48-52
Empfang in der 2. Etage
Tel. 0421 361 17264

Standort Bremen-Nord
Lindenstraße 71, Tel. 0421 361 17264

Standort Bremerhaven
Grimsbystraße 1, Empfang im BIZ, Tel. 0471 391 9870

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8 – 12:30 Uhr, Do 15 – 18 Uhr
www.jugendberufsagentur-bremen.de



Evelyn Gottemeyer-Juhl und ihr Team stehen Auszubildenden, aber auch Ausbildungsbetrieben bei Problemen während der Ausbildung mit Rat und Tat zur Seite.

Foto: Brandt / Hwk Bremen

eine enge Begleitung durch Ausbildungsexperten oder eine sozialpädagogische Begleitung. Sowohl Auszubildende als auch Betriebe können auf die Begleitung durch feste Ansprechpartner setzen. Charakteristisch für die Assistierte Ausbildung ist die enge Zusammenarbeit von Ausbildungsbetrieb, Lehrkräften der Berufsschule, Innungen sowie den Beraterinnen und Beratern der Jugendberufsagentur.

Trotz aller Unterstützung, die Auszubildenden im Rahmen der Assistierte Ausbildung angeboten wird, betont Evelyn Gottemeyer-Juhl die große Bedeutung von deren Motivation. „Die Azubis müssen

das Angebot auch annehmen wollen“, sagt sie und nennt das Beispiel eines Auszubildenden mit Migrationshintergrund, der sich aufgrund schlechter Berufsschulnoten an sie gewandt hat. Im Rahmen der Assistierte Ausbildung bekommt er jetzt zusätzlichen Sprachunterricht.

Die Assistierte Ausbildung bietet Auszubildenden eine Reihe von Unterstützungsmöglichkeiten, um den Ausbildungserfolg zu sichern. Weitere Infos gibt es unter www.amh-online.de.



Bremerhavener Innungsbetrieb bekommt Auszeichnung

Für besonderes Engagement bei der Ausbildung von Jugendlichen hat die Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven den Bremerhavener Friseurbetrieb Schnittpunkt ausgezeichnet.

■ Mit dem Ausbildungszertifikat der Bundesagentur für Arbeit für die Stadt Bremerhaven werden Betriebe gewürdigt, die sich mit Originalität und besonderem Einsatz erfolgreich um die Gewinnung und Ausbildung ihrer Nachwuchskräfte kümmern.

„Es gehört auch eine Portion Mut dazu, wenn man wie der Inhaber des Friseursalons Schnittpunkt konsequent nach dem selbst gewählten Motto 'Handwerkliches Geschick, Begeisterung und Zuverlässigkeit sind für uns wichtiger als gute Schulnoten' handelt, lobt Joachim Ossmann, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven. So bekommen auch Jugendliche eine Chance, die nach Papierform und Notenlage vielleicht sonst nicht zum Zuge kommen würden. Im Ausbildungssalon Next Generation können die Neulinge dann zeigen, was in ihnen

steckt. „Und das klappt oft sehr gut – ich habe schon mehrfach neue Mitarbeiter mit Gold in den Händen und schwächeren Schulnoten entdeckt“, sagt Ralf Brennecke, Inhaber des Friseurbetriebs. „Wer Begeisterung und Talent zeigt, bekommt bei uns seine Chance“, betont er.

Für ihn gehört Ausbildung unbedingt dazu: „Ohne Ausbildung keine Fachkräfte.“ Und schließlich sichere man auch seinen eigenen Bedarf. So haben von seinen 17 Frisuren sieben bei Schnittpunkt gelernt. Seit vielen Jahren trägt der Salon so zur Nachwuchssicherung für den Friseurberuf bei, lobt die Arbeitsagentur. Besteht für Azubis Unterstützungsbedarf, nutzt Ralf Brennecke gerne die Angebote der Arbeitsagentur, um die jungen Leute erfolgreich zum Abschluss der Ausbildung zu bringen, und den Arbeitgeberservice der Agentur, der bei der Suche nach Azubis unterstützt.

Und noch ein besonderes Angebot bietet Ralf Brennecke in seinen Salons: Bei ihm ist die Ausbildung auch in Teilzeit möglich. Erfolgreich gemeistert hat das etwa Ann-Kathrin Juseinov. Für die junge Mutter war eine Vollzeit-Ausbildung zeitlich nicht möglich. Mittlerweile hat sie ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und bleibt dem Schnittpunkt-Team als Gesellin erhalten.

INFO

Kontakt zum Arbeitgeber-Service:
Rufnummer: 0800 4 5555 20
(kostenfrei)

E-Mail:
Bremerhaven.341-Arbeitgeber-Service@arbeitsagentur.de



Der Bremerhavener Friseurbetrieb Schnittpunkt ist für sein besonderes Engagement bei der Ausbildung ausgezeichnet worden. Joachim Ossmann von der Agentur für Arbeit übergibt das Ausbildungszertifikat an Betriebsinhaber Ralf Brennecke (Mitte). Ann-Kathrin Juseinov hat von dem besonderen Engagement profitiert, denn die junge Mutter konnte ihre Ausbildung in Teilzeit absolvieren. Sie hat jetzt ihren Abschluss gemacht.



Direkt anmelden



Aktiv sein lohnt sich doppelt

Fahr 20 Mal mit dem Rad zur Arbeit und sicher dir die Chance auf viele tolle Preise.

Aktionszeitraum : 1. Mai – 31. August
Alle können mitmachen.

Mit dem **RAD** zur Arbeit

Eine Initiative von ADFC und AOK

AOK Bremen / Bremerhaven
Die Gesundheitskasse.





Dachdecker



Bau



Konditoren



Maler/Lackierer



Friseure

Passgenaue Besetzung der Hwk Bremen



Glaser

SHK



Handwerk live und in Farbe

Innungen, Betriebe und Kammer werben auf der job4u-Messe im Weserstadion für die Ausbildung bei der „Wirtschaftsmacht von nebenan“.

■ Persönliche Eindrücke sind durch nichts zu ersetzen. Deshalb zählt das Bremer Handwerk, wenn es um das Thema Nachwuchswerbung geht, auch Messebesuche zu seinem Maßnahmenkatalog. Auf der job4u im Wohninvest Weserstadion haben Kammer, Innungen und Betriebe nun wieder mehrere Tausend Jugendliche erreicht.

Bei zahlreichen Gesprächen informierten die Berater sowie Handwerker Schülerinnen und Schüler über die Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Handwerk. Dabei beschränkten sie sich häufig nicht

nur auf Worte, sondern boten auch Handwerk zum Anpacken. Bei der Innung Sanitär-Heizung-Klima konnten die jungen Leute zum Beispiel Kupferrohre biegen und zu Objekten verbinden, bei der Konditoreninnung Marzipanrosen formen und bei der Innung Metall ihr Geschick am Schweißsimulator ausprobieren. Auch die Innungen der Maler und Lackierer, der Dachdecker, der Friseure, der Gebäudereiniger und des Baugewerbes gaben den Messebesuchern Einblicke in ihre Berufe sowie Informationen rund um Bewerbungsmöglichkeiten für Praktika und Ausbildungsplätze. Am Stand der

Handwerkskammer informieren die Ausbildungsberaterinnen und -berater sowie das Team des Projekts Passgenaue Besetzung über die Ausbildung bei der „Wirtschaftsmacht von nebenan“.

INFO

Nach der Messe ist vor der Messe. Das Bremerhavener Pendant zur job4u, die **Berufsinformationsmesse BIM**, findet am 22. und 23. September in der Stadthalle Bremerhaven statt. Infos unter www.job4u-ev.de/messe/messe-bremerhaven/



Schmuck-Gesellenbriefe für den Handwerkskernachwuchs

In der März-Ausgabe hat HiBB über die diesjährigen Winter-Freisprechungsfeiern berichtet. In dieser Ausgabe folgen vier weitere Berichte.



Metall, Bremen

Die Innung Metall hat bei ihrer Freisprechungsfeier im Gewerbehau 19 Nachwuchskräften im Beruf Metallbauer und 7 Fachpraktikern Metallbau die Schmuck-Gesellenbriefe und Prüfungszeugnisse überreicht. Da die Freisprechungsfeiern der vergangenen zwei Jahre coronabedingt ausgefallen waren, wurden auch die Teilnehmenden der Prüfungen ab Sommer 2020 eingeladen. Als Gastrednerin gratulierte Andrea Fidan, Schulleiterin der Berufsschule für Metalltechnik, allen Nachwuchskräften. Die Metallbauer Alexander Cordes vom Ausbildungsbetrieb Manfred Henfling sowie Jöran Berkentien von Klaus Barten erhielten aufgrund ihrer sehr guten Leistungen Urkunden.



Metall, Bremerhaven

Die Innung Metall Bremerhaven-Wesermünde hat mit einer Feierstunde im Restaurant Adria in Spaden ihre Junggesellen freigesprochen. Über den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung freuen sich die Metallbauer Dags Ambots, Kristian Bardakjian, Niklas-Se-

bastian Fresen, Marco Harding, Mhde Helou, Alper Kivrakoglu, José Luis Pereira dos Santos, Mamadou Salieu Bah, Alexander Paul Walter, Leon Nicklas Zotter, Ntou Etienne Kadja, Daniel Shumye, Lea Yvonne Reincke, Alexander Campe und Ricardo Rusch. Auch die Fachpraktiker für Metallbau Justin Kreie und Dennis Pikus haben ihre Gesellenbriefe bekommen.



Elektro, Bremen

Insgesamt 70 Nachwuchskräfte haben ihre Prüfungen in diesem Winter sowie im vergangenen Sommer bestanden. Dazu gratulierte ihnen jetzt die Elektro-Innung Bremen und sprach sie frei. Gastredner Andreas Meyer, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, hob die wachsende Bedeutung der E-Berufe und damit die hervorragenden Perspektiven für E-Fachkräfte hervor. Die Vielfalt der Elektro-Branche biete ihnen enorme Chancen. Jonathan Hillesheim vom Kompetenzzentrum Handwerk gGmbH, Mirco Pantke vom Unternehmen Baumgarth Aufzüge sowie Luca Strandt vom Ausbildungsbetrieb D' Behr erhielten für ihre sehr guten Leistungen Urkunden.



SHK, Bremen

35 Anlagenmechaniker für Sanitär- Heizungs- und Klimatechnik haben im Winter die Prüfung bestanden, 14 bereits im Sommer 2022. Thomas Kurzke, Präses der Handwerkskammer Bremen, gratulierte den Nachwuchskräften und motivierte sie, weitere Ziele anzustreben. Die rasante technische Entwicklung erfordere heutzutage ständige Weiterbildung. Paul Effer und Constantin Willmes, beide vom Ausbildungsbetrieb Peinemann + Sohn, haben gute Leistungen erzielt und bekamen von der Innung eine Urkunde sowie einen anteiligen Reisegutschein in Höhe von 750 Euro.



Kanzler auf Lanzarote getroffen

Reise als Anerkennung für beste Prüfungsleistung

Die SHK-Innung Bremen hat es zur Tradition gemacht, die besten Auszubildenden des jeweiligen Jahrgangs mit einem Reisegutschein zu belohnen. Im vergangenen Jahr freute sich Mustafa Massah darüber. HiBB druckt an dieser Stelle seinen Reisebericht in Auszügen ab.

Mit dem Gutschein konnte sich Massah einen lange gehegten Wunsch erfüllen und gemeinsam mit seiner Ehefrau nach Lanzarote fliegen. „Eines der Highlights“, so Mustafa Massah, „war auf jeden Fall, dass ich den deutschen Bundeskanzler Olaf Scholz, der zu gleichen Zeit Urlaub auf der Insel machte, sah.“

Den Urlaub nutzten er und seine Frau nicht nur zur Entspannung, sondern auch für sportliche Aktivitäten. „Nach dem Frühstück im Hotel wanderten wir auf den nahe gelegenen Montaña Roja. Auf der Spitze des erloschenen Vulkans hatte man eine tolle Aussicht über die Bucht von Playa Blanca und die umliegenden Dörfer. Auch Fuerteventura konnte man von hier gut erkennen.“

Ganz neue Erfahrungen sammelte er auf dem Rücken eines Pferdes: „Ich bin ehrlich: Da es mein erstes Mal auf einem Pferd war, war ich am Anfang etwas unsicher, aber das legte sich schnell. So sind wir durch die von den Vulkanen geprägte Landschaft geritten. (...) Im Sonnenuntergang sind wir entlang der Küste zurück zum Pferdetrailer geritten. Der Muskelkater die Tage danach hat mich noch lange an diese schönen Momente erinnert.“

Im Gedächtnis wird er auch eine Höhlentour behalten: „Besonders haben mir die Cueva de los Verdes gefallen. Das sind Höhlen, die sich durch den Lavastrom bei einem Ausbruch eines nahe gelegenen Vulkans gebildet haben. Bei einer geführten Tour konnten wir circa einen Kilometer dieser Höhlen entdecken und die verschiedenen Strukturen der getrockneten Lava erfühlen.“ Nach der Rückkehr stand für ihn sofort fest: „Nach Lanzarote komme ich auf jeden Fall noch mal zurück.“



Am liebsten baut Charleen Boldt Möbel aus Vollholz.

Foto: Brandt / Hwk Bremen

Erst der Bachelor, dann der Gesellenbrief



Viele junge Menschen stellen sich nach dem Schulabschluss die Frage: Studium oder Ausbildung. Für Charleen Boldt gab es aber kein Entweder-oder, sondern ein Sowohl-als-auch.

Nach dem Bachelor-Abschluss im Studiengang Integrierte Europastudien an der Universität Bremen wollte sie eine handwerkliche Ausbildung beginnen und absolvierte zunächst mehrere Praktika in verschiedenen Gewerken. Am Ende entschied sie sich für eine Ausbildung bei der Tischlerei B. Voß in Horn-Lehe.

Das Studium wählte sie aus Interesse an der Materie. Dass sie nach dem Abschluss aber in den nahe liegenden Bereichen –

bei großen Konzernen oder in der Politik – arbeiten würde, schloss sie schnell aus. Mit der Tischlerei hat sie ihren Beruf gefunden. Während der Ausbildung hatte sie die Chance, sich intensiver mit dem Möbelbau zu beschäftigen.

Auch nach der Abschlussprüfung, die sie als Bremer Landesbeste in ihrem Beruf abgelegt hat, geht sie in ihrem Ausbildungsbetrieb dieser Leidenschaft nach. Wie viele Handwerkerinnen und Handwerker schätzt sie es, nach getaner Arbeit

das Ergebnis buchstäblich in den Händen halten zu können. „Es ist ein tolles Gefühl, wenn man etwas fertig hat. Man sieht, was man geschaffen hat“, sagt die 26-Jährige. Wie es beruflich für sie weitergehen soll, hat sie noch nicht endgültig entschieden. Gerne würde sie später selbst ausbilden. Doch vorher möchte sie noch etwas Berufserfahrung sammeln und vielleicht auch auf Wanderschaft gehen.

Feuer und Flamme

Beim Wettbewerb „Jugend schweißt“ zeigen Nachwuchskräfte ihr Können.

■ Es ist frisch, eher kalt. Dabei soll es hier gleich heiß hergehen. Hier, das ist die Handwerk gGmbH, das Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Bremen. Und heiß wird es, weil hier gleich geschweißt wird. Es wird ein Wettkampf, in dem sich die Nachwuchskräfte der Schweißtechnik messen.

Der Wettbewerb heißt „Jugend schweißt“ und wird vom Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e. V. (DVS), Bezirksverband Bremen-Bremerhaven, gemeinsam mit dem Handwerk organisiert. Der hiesige Wettkampf ist die erste Stufe eines Wettkampfs, der von Bezirks- über Landesverbände bis hin zum bundesweiten Entscheid reicht. Und dann locken noch Europa oder gar der Globus. Aber da sind wir heute noch nicht.

Die jungen Schweißer im Alter von 16 bis 23 Jahren sind Feuer und Flamme. Preise von Sponsoren und Verband locken sowie der sportliche Ehrgeiz und der Wille, wieder ein bisschen besser zu werden. In

verschiedenen Schweißverfahren werden drei Prüfstücke abverlangt und eine theoretische Prüfung, denn es nicht nur ein Wettbewerb, es gibt bei entsprechenden Ergebnissen auch eine Schweißerprüfbescheinigung zu erlangen.

So kreischt, knistert, raucht und blitzt es bis in den Nachmittag. Am Ende haben tatsächlich alle erfolgreich eine Schweißerprüfung bestanden und erwarten mit Spannung die Wertung des Wettbewerbes. Diese bringt zwei strahlende Sieger in unterschiedlichen Schweißverfahren hervor, die sich nun auf den Landesentscheid Anfang Juli vorbereiten. Leon Schröder vom Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Jade Nordsee gewinnt das Wolfram-Inertgas-Schweißen und Tom Lennart Koch von der Firma Maschinen- und Apparatebau GmbH & Co. KG aus Nienburg das Metall-Aktivgasschweißen. Beide werden in den nächsten Wochen vorbereitet und trainiert. Und nicht nur sie werden davon profitieren, auch die Unternehmen, in denen sie tätig sind. Denn die Leistungs-

fähigkeit der jungen Schweißer wird weiter steigen und die Unternehmen können sich durchaus auch mit den Erfolgen schmücken.

Modernes Schweißen ist nicht nur Lärm und Schmutz, längst hat modernste Elektronik in die Schweißtechnik Einzug gehalten. So können sich alle auch einmal am virtuellen Schweißtrainingssystem versuchen. Die Soldamatic-Anlagen zeigen die kleinste Nuance auf und sind für alle eine völlig neue Erfahrung.

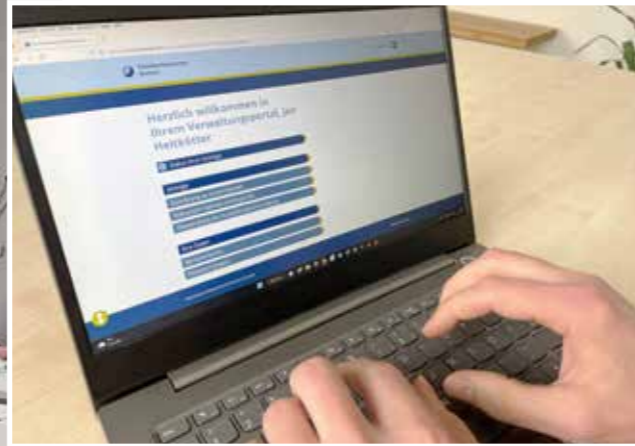
Dass dies kein nüchtern sachlicher Bericht ist, braucht hier sicher nicht betont werden. Aber das soll er ja auch gar nicht sein. Denn Schweißen lebt wie alle handwerklichen Tätigkeiten von Emotion, Engagement und Leidenschaft. Und diese durften wir heute erleben. Bei den Teilnehmern und allen, die diesen Tag möglich gemacht haben.

Text: Silvio Freese/DVS;
Fotos: DVS, Lütjen/Handwerk gGmbH





Bei einer Präsentation im Haus des Finanzsenators wurden die digitalen Instrumenten „Made in Bremen“ vorgestellt.



Das neue Kundenportal der Handwerkskammer erleichtert Betrieben eine Reihe von Verwaltungsvorgängen.

Fotos: Heitkötter, Brandt / Hwk Bremen

Bremer Handwerk geht digital voran

In puncto Digitalisierung geht das Bremer Handwerk bundesweit voran. Davon überzeugte sich jetzt Markus Richter, Staatssekretär im Bundesministerium des Innern und Heimat und Beauftragter der Bundesregierung für Informationstechnik.

■ Im Rahmen einer Präsentation im Haus des Bremer Finanzsenators wurden Bremer Projekte und digitale Lösungen vorgestellt, die zum einen bundesweit einmalig sind und zum anderen bereits bundesweit zur Nachnutzung bereitstehen. Mit dabei waren auch Vertreter der Handwerkskammer Bremen.

Für Handwerkerinnen und Handwerker bietet Bremen zum Beispiel die Gründung eines Betriebes komplett online an. Mit der Plattform Handwerk:digital können zahlreiche Verwaltungsdienstleistungen beantragt werden, zum Beispiel Änderungen des Betriebssitzes. Die Plattform bietet einen Rundum-Service für alle Handwerksbetriebe. Insgesamt stehen 30 Verwaltungsleistungen digital zu Verfügung. Die Software-Systeme der Bremer Handwerkskammer sind bereits an diese Onlinedienste angebunden, zahlreiche weitere Handwerkskammern im Bundesgebiet übernehmen zurzeit die Bremer Entwicklungen. Ergänzend zur Plattform

Handwerk:digital bietet die Handwerkskammer Bremen seit vergangem Jahr über ihr Kundenportal (www.portal.hwk-bremen.de) weitere Leistungen an. Dort können Betriebe den elektronischen Lehrvertrag als Datei hochladen, Adressänderungen vornehmen, ihre Einstellungen für die Handwerkersuche im Internetauftritt der Handwerkskammer ändern und sich über ein Kontaktformular mit Fragen und Anliegen an die Ausbildungsberatung der Kammer wenden. Weitere Anwendungen sind zurzeit in Vorbereitung. Anmelden können sich Besucher im Portal mit ihren Daten für das einheitliche Unternehmenskonto auf Elster-Basis.

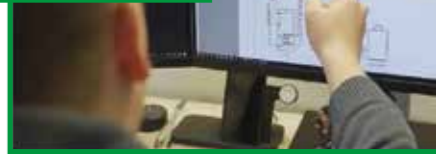
Markus Richter: „Es ist mir immer eine Freude, nach Bremen zu kommen. Hier entstehen Lösungen für die digitale Verwaltung, die bundesweit Aufmerksamkeit erregen. Ich habe heute Meilensteine für digitale Verwaltungsleistungen gesehen. Die sind für die Wirtschaft aber auch für Familien sehr nützlich.“

INFO

Plattform Handwerk.digital:
<https://handwerksportal-digital.de>



Kundenportal der Handwerkskammer Bremen:
<https://portal.hwk-bremen.de>



SHK: Video zum dualen Studium

Die Aufgaben für SHK-Betriebe sind enorm. Um die Herausforderungen des Klimaschutzes zu meistern, brauchen sie gute und motivierte Nachwuchskräfte. Ausbilden können sie diese künftig auch im Rahmen des neu konzipierten dualen Studiums Energiegebäudetechnik. Jetzt hat die Handwerkskammer Bremen einen Info-Film veröffentlicht.

■ Das duale Studium wurde in enger Kooperation von der Handwerkskammer, der Hochschule Bremerhaven und den Beruflichen Schulen für Metall- und Elektrotechnik in Vegesack konzipiert. Es verbindet die Ausbildung zum Anlagenmechaniker SHK mit dem Ingenieurstudium Gebäudeenergie-technik.

Nach Abschluss der viereinhalbjährigen Ausbildung können die jungen Menschen sowohl einen Gesellenbrief als auch einen Bachelorabschluss vorweisen. Großen Wert haben die Partner bei der Konzeption des dualen Studiums auf die Praxis gelegt, die dual Studierenden verbringen einen großen Teil ihrer Ausbildung im Betrieb.

INFO

Details zum dualen Studium sowie das neue Video finden Betriebe und potenzielle Bewerber auf der Homepage der Handwerkskammer Bremen im Bereich Ausbildung/duales Studium:

www.hwk-bremen.de/ausbildung/duales-studium



Automobile très kaputt?

Kayser-KFZ
Am Gaswerk 33
28197 Bremen



Meisterwerkstatt
Tel: 0421-529393
www.kfz-kayser.de

Wir schrauben Sie glücklich
...und auch Ihr französisches Auto!



Nehmen Sie Kontakt zu uns auf:
albrecht.maren@bfw.de
www.wbv-bremen.de

Der Weiterbildungsverbund bietet Unternehmen und Betriebsräten des Kfz-Handwerks und der Fahrzeugindustrie im Land Bremen und Bremer Umland folgendes Angebot:

- Kostenlose Ermittlung von Kompetenz- und Fachkräftebedarfen
- Entwicklung und Umsetzung passgenauer Weiterbildungs- und Qualifizierungslösungen
- Implementierung betrieblicher und digitaler Lernformen
- Förderung betriebsübergreifender Vernetzung

Dieses Projekt wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie durch die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa aus Mitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds Plus gefördert.



Die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa



Gefördert durch:
Bundesministerium für Arbeit und Soziales



Kofinanziert von der Europäischen Union

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Frühstück mit Mehrwert

■ **Ausbildung ist heute im Handwerk das Thema Nummer eins. Viele Betriebe fragen sich, wie sie Jugendliche für sich gewinnen können, oder wie sie die Ausbildung so gestalten, dass am Ende für beide Seiten ein Erfolg zu Buche steht. Beratung bekommen sie unter anderem beim Team der Ausbildungsberatung der Handwerkskammer. Diese lädt Ausbilderinnen und Ausbilder regelmäßig zu Ausbilderfrühstücken ein.**

In der jüngsten Runde ging es unter anderem darum, was zu einer guten Entscheidung bei einer Bewerberauswahl gehört

und wie der Start in die Ausbildung für die angehenden Nachwuchskräfte und auch den Ausbildungsbetrieb optimal gestaltet werden kann. Dazu hatte die Kammer Claudia Kobbenbring, Ausbildungs koordinatorin der BLG Autotec GmbH & Co. KG als Referentin eingeladen.

Bei einem weiteren Tagesordnungspunkt stellte sich das Team des Projekts Passgenaue Besetzung der Handwerkskammer Bremen vor. Dieses versteht sich unter anderem als Schnittstelle zwischen Jugendlichen, die sich für einen Ausbildungsberuf im Handwerk interessieren,

und Ausbildungsbetrieben. Unternehmen, die Nachwuchskräfte suchen, können ihre freien Stellen dort melden. Gabriele Schierenbeck war lange Jahre als Ausbildungsberaterin für die Handwerkskammer tätig und Organisatorin des Ausbilderfrühstücks. Demnächst verabschiedet sie sich in den Ruhestand. Beim Ausbilderfrühstück nahm sie von dieser Runde Abschied. Ihre Kolleginnen Nadine Gondek-Rathkamp und Claudia Classen bedankten sich bei ihr und werden das Ausbilderfrühstück künftig gemeinsam mit Anna Karantinaki und Janet Koch betreuen.

Großes Kino für das Baugewerbe

Jedes Frühjahr ist ein Termin im Kalender vieler Bauunternehmen fest geblockt. Beim VHV-Bautag stellen Experten Themen vor, welche die Branche gerade bewegen und geben Ratschläge zur Bewältigung aktueller Herausforderungen.

■ **Beim jüngsten Bautag, zu dem die VHV-Versicherungsgruppe in Kooperation mit dem Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) eingeladen hatte, standen unter anderem die steigenden Materialkosten, Lieferengpässe und Nachhaltigkeit sowie Neuerungen aus dem Bereich des Baurechts im Fokus. Aufgrund der Nachwirkungen von Corona fand der Bautag in diesem Jahr noch einmal in hybrider Form statt. Besucherinnen und Besucher aus dem Raum Bremen hatten die Gelegenheit, die Vorträge als Live-Video im Kommunalkino zu verfolgen und zwischendurch zu netzwerken.**

Im Rahmen der Fachvorträge ging Dr. Tillmann Prinz, Bundesgeschäftsführer der Bundesarchitektenkammer, auf das Thema „experimenteller und einfacher Bauen“ ein. Ob sich nachhaltiges Bauen und Bauen nach den anerkannten Regeln der Technik widersprechen müssen,



beantwortete Baurechtsexperte Markus Cosler von der Kanzler Delheid Soiron Hammer, Rechtsanwälte. Über aktuelle Entwicklungen aus dem Baurecht informierte Prof. Günther Schalk von der Kanzler Topjus Rechtsanwälte.

Wie sich die Risikolage am Bau verändert, beschrieben Sina Rintelmann, Vorstandin Schaden und Kredit/Kautions, und Dr. Angelo Rohlf, Vorstand Vertrieb und Marketing der VHV. Marc Techt, Underwriter Sach-Firmen bei der VHV, informierte zum Thema Elementarversicherung.

INFO

Interessierte können den gesamten Bautag sowie die Einzelvorträge online nachträglich anschauen:

www.vhv-bauexperten.de/bautage/bautag-23



In verschiedenen Video-Streams ging es um die Fragen, „womit wir morgen bauen“ (ZDB), ob bei einem Einbruch im Neubaugeschäft künftig (mehr) im Bestand gebaut wird (Rechtsanwalt Michael Halstenberg) sowie um „die Rolle der Architektur in Zeiten des Klimawandels“ (Architekt Prof. Christian Schlüter).

Bremer Umweltpreis ausgeschrieben

Der Wettbewerb „Bremer Umweltpreis“ ist in die nächste Runde gestartet. Bis zum 31. Mai können Bremer und Bremerhavener Unternehmen, die mehrheitlich in privatwirtschaftlicher Hand sind, ihre Bewerbung um den mit 10.000 Euro dotierten Preis einreichen.

■ **Vergeben wird er von der BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven. Gesucht werden Projekte oder Verfahren, welche die Umwelt besonders entlasten.**

Das können sowohl eine energieeffiziente oder ressourcenschonende Produktion wie auch eine herausragende umweltorientierte Strategie mit Wirkung in alle Unternehmensbereiche sein. Ebenso Produkte und Dienstleistungen, die in ihrer Nutzung und Anwendung den Umwelt- und Klimaschutz befördern, oder Umweltaktivitäten im Rahmen ganzheitlicher CSR-Strategien. Seit 2003 werden

auf Initiative von Bremens Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau Umweltpreise an Firmen in der Region verliehen. Der Wettbewerb findet in Kooperation mit dem Netzwerk „Umwelt Unternehmen“ statt. Mit dem Know-how ihrer Umwelt- und Energie-Expertinnen und Experten unterstützen zudem die Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, die Handwerkskammer Bremen, die Klimaschutzagentur energiekonsens, die Wirtschaftsfördergesellschaften BIS Bremerhaven und WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH sowie die RKW Bremen GmbH den Bremer Umweltpreis 2023.

INFO



Infos und Bewerbungsunterlagen:
www.bremerumweltpreis.de



Kreishandwerkerschaft Bremen: Warum das Handwerk keine Ausbildungsabgabe braucht

Seit Jahren setzen sich die Bremer Innungen und die Kreishandwerkerschaft für die Qualität der Ausbildung ein. Sie diskutieren in vielen verschiedenen Runden und Gremien darüber, welche Hilfen sinnvoll und nötig sind. Sie beteiligen sich mit Fachwissen, Engagement und nicht zuletzt auch finanziellen Mitteln daran, die Berufsausbildung im Handwerk modern und attraktiv zu gestalten. Bei der öffentlichen Anhörung am 8. März in der Bremer Bürgerschaft zum Gesetzentwurf für die geplante Ausbildungsabgabe sorgte zuletzt die seitens der Politik zur Schau gestellte „Arroganz der Macht“ für erhitzte Gemüter bei den zahlreichen Vertretern und Vertreterinnen aus dem Handwerk, die in den Zuschauerrängen die Stellungnahmen beider Seiten verfolgten.

Stefan Schiebe, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Bremen, spricht regelmäßig gemeinsam mit dem Ehrenamt mit den verschiedenen Fraktionen und vertritt die Interessen des Handwerks in Gremien wie „Ausbildung innovativ“. Er ist in stetigem Austausch mit den haupt- und

ehrenamtlichen Kolleg:innen aus Innungen, Landes- und Bundesverbänden in ganz Deutschland. „Dass das Land Bremen sich beim Thema Ausbildung engagiert und bereit ist, auch Investitionen vorzunehmen, fordern wir in unseren Gesprächen seit Jahren“, berichtet er. „Dass unsere Bemühungen und unsere Ideen, das System zu verbessern, um Ausbildung attraktiver zu gestalten und unnötige Kosten einzusparen mit diesem Gesetzentwurf einfach ignoriert und ein neues Bürokratiemonster auf Kosten der Betriebe erschaffen wird, dafür haben wir allerdings kein Verständnis.“

DER FAKTEN-CHECK:

Im Jahr 2021 haben im Lande Bremen 10 Prozent der Schulabgänger:innen die Schule ohne jeglichen Abschluss verlassen, bundesweit waren es lediglich 6,2 Prozent. Dies geht aus einer aktuellen Bertelsmann-Studie hervor. Bremen hält damit in einem bildungspolitischen Ranking wieder einmal den Negativrekord. Peter Rudolph, Landesvorsitzender des Christlichen Gewerkschaftsbundes, sagt

dazu: „Wir brauchen keinen Ausbildungsfonds zur Abfederung bildungspolitischer Versäumnisse, wie ihn Rot-Rot-Grün in Bremen noch schnell vor der Bürgerchaftswahl durchsetzen will, sondern eine Kehrtwendung in der Bildungspolitik.“

Im Jahr 2015 hatte die Landesregierung mit einem Finanzierungsbudget von jährlich vier Millionen Euro die „Ausbildungsgarantie“ aufgelegt. Mit der „Bremer Qualifizierung“ (BQ) werden seitdem schulische Ausbildungsplätze angeboten, die das erste Ausbildungsjahr abbilden. Wenn der Übergang in die betriebliche Ausbildung aus der „BQ“ oder der außerbetrieblichen Ausbildung des Landes nicht gelingt, garantiert das Land die Möglichkeit eines Abschlusses im Rahmen von außerbetrieblichen Maßnahmen. Aktuell werden in 31 verschiedenen Berufen 519 Jugendliche im Verbund ausgebildet, davon 267 in Bremen und 252 in Bremerhaven (Stand 01/22). Wenn alle Auszubildenden bis zu ihrem Ausbildungsende im Verbund verbleiben, wird mit Kosten von insgesamt knapp 50 Millionen Euro

gerechnet. Finanziert wurde das Ganze zuletzt auch mit 52 Millionen Euro zusätzlichen Mitteln der Europäischen Union zur Bekämpfung der Auswirkungen der Pandemie. Das sorgte für eine erhebliche Aufstockung der überbetrieblichen Angebote. Da das sogenannte EU REACT-Programm aber ausläuft, sollen die Betriebe die Fortführung der außerbetrieblichen Ausbildung durch die Ausbildungsabgabe finanzieren.

Aus dem „Abschlussbericht der Expertenkommission zur Einführung eines umlagefinanzierten Landesausbildungsfonds in der Freien Hansestadt Bremen“, den die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa veröffentlicht hat, geht aber auch hervor:

DIE AUSBILDUNG IN BREMEN STEHT BESSER DA ALS IM BUNDESDURCHSCHNITT:

- beim Anteil der Auszubildenden an den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten
- beim Anteil der ausbildenden Betriebe

- beim Anteil der Ausbildungsplätze, die mit weiblichen Auszubildenden besetzt wurden
- es gibt ein Plus von 2,6 Prozent bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen (5.316) – davon fast ein Viertel (22,6 Prozent) im Handwerk (Vgl. 2020/2021)
- das Angebot an Ausbildungsplätzen in Berufen mit durchgängigen Fachkräfteengpässen, ist um 19,7 Prozent gestiegen (von 2013 bis 2021)
- die Ausbildungsplatznachfrage dagegen ist um 11,34 Prozent gesunken (von 2011 bis 2021)
- bei den ausbildungsinteressierten Personen (Achtung – neue Rechengröße der Senatorin), ist die Nachfrage um 7,8 Prozent gesunken (von 2011 bis 2021)

UND WAS SAGEN DIE INNUNGEN UND BETRIEBE?

Florian Kruse leitet in zweiter Generation den als „innovatives Handwerksunternehmen“ ausgezeichneten Familienbetrieb und engagiert sich in und mit seiner



Florian Kruse

Innung. „Seit Jahren kämpfen wir in der Gebäudereinigung um jeden Auszubildenden. Wir geben Jugendlichen, unabhängig von Herkunft und Bildungsgrad, die Chance, eine handwerkliche Ausbildung abzuschließen.“ Bei der job4u-Messe im Februar im Weserstadion waren natürlich auch die Gebäudedienstleister mit dabei. Die Innung machte mit modernen Recruiting-Maßnahmen auf sich aufmerksam, brachte den Jugendlichen den Beruf mit Image-Videos näher und verteilte



Powerbanks als Werbegeschenk an die interessierten Schüler:innen. Auch Bremer Betriebe waren dort vertreten, um direkt um Auszubildende zu werben. Im November waren es ebenfalls die Bremer Gebäudedienstleister, die nach monatelanger Planung im Haus des Reiches den Bundeleistungswettbewerb – ein Event für die besten Jungesell:innen eines jeden Ausbildungsjahres – ausrichteten.

Natürlich ist in den anderen Innungen ebenfalls die Gewinnung von Nachwuchs für das Handwerk und den eigenen Beruf das zentrale Thema. Auf der job4u konnte, wer das Handwerk kennenlernen wollte, bei Innungs-Konditorinnen Rosenblüten formen, bei der Innung SHK ein Herz aus Rohren herstellen oder bei der Innung Metall im Schweiß-Simulator realitätsnah sein Geschick mit dem Material testen.

Auch Hans Jörg Kossmann bildet seit Jahrzehnten im Familienbetrieb aus und kennt als Obermeister der Bremer Kfz-Innung die Sorgen und Nöte der Betriebe, wenn es um den Fachkräftenachwuchs geht. Schon vor Jahren wurde in Zusammenarbeit zwischen Innung und der überbetrieblichen Ausbildungsstätte moderne Lernsoftware beschafft, und die Azubis legen ihre theoretische Prüfung inzwischen digital ab. Selbstverständlich lernt der Fachkräftenachwuchs in der Aus-

bildung auch an E-Autos. Kossmann sagt: „Ich höre von vielen Kollegen, die keine Bewerbungen mehr reinbekommen. Viele wollen ausbilden, können aber nicht. Dass die dann noch zahlen müssen, ist unfassbar. Das ist nicht nur für die Betriebe ein riesiger Nachteil, sondern auch für den Standort Bremen und kostet am Ende sogar Arbeitsplätze.“

Der Bremer Kreishandwerksmeister Matthias Winter fasst zusammen: „Es gibt im Handwerk nicht zu wenig Ausbildungsplätze, sondern zu wenig geeignete Bewerber:innen, die die Mindestanforderungen an eine Ausbildung erfüllen. Die Handwerksbetriebe haben längst erkannt, dass sie ausbilden müssen, um ihren Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften zu sichern. Sie geben oft auch jungen Menschen, die nicht die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbildung mitbringen, eine Chance. Klar sein muss aber auch, dass sie nicht die Versäumnisse des Staates bei der schulischen Bildung ausgleichen können. Wir waren und sind bereit zum Dialog mit den politischen Vertreter:innen, aber aktuell werden alle Argumente der Wirtschaft ignoriert. Die vielen engagierten Betriebe jetzt mit einer Ausbildungsabgabe dafür zu bestrafen, dass zu wenige Jugendliche das Rüstzeug für eine erfolgreiche Ausbildung mitbringen, ist absurd.“

INFO



weitere Informationen zur Kampagne „JA zu besserer Bildung! NEIN zur Ausbildungsabgabe!“ finden Sie hier:



Die Mitglieder des Senats sowie Vorstand und Geschäftsführung der Handwerkskammer Bremen vor dem Senatssaal. Foto: Senatspressestelle

Austausch über Handwerkspolitik

Der Bremer Senat sowie Vorstand und Geschäftsführung der Handwerkskammer haben sich intensiv über handwerkspolitische Themen ausgetauscht. Gesprochen haben sie unter anderem über den vom Senat geplanten Aus- und Weiterbildungscampus, den 2,5 Milliarden Euro schwere Krisenfonds sowie die Zusammenarbeit zwischen Senat und Kammer in der Energiepreiskrise, aber auch über den Fachkräftemangel und den vom Senat geplanten Ausbildungsfonds.

■ **Bürgermeister Andreas Bovenschulte dankte der Kammer für den offenen und ehrlichen Austausch sowie die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit in den vergangenen dreieinhalb Jahren – vor allem in der Corona-Pandemie und der Energiepreiskrise.**

„Die Handwerkskammer war auch in diesen Zeiten immer ein verlässlicher Partner. Ich setze deshalb auch bei der anstehenden ökonomischen, ökologischen und sozialen Transformation auf die Kammer, die Handwerksbetriebe und die Handwerkerinnen und Handwerker. Der Senat ist sich der Bedeutung des Handwerks für die heimische Wirtschaft sehr bewusst“, sagt er.

Präsident Thomas Kurzke ergänzte: „Dass das Handwerk Herausforderungen wie Corona und die hohe Inflation bis jetzt insgesamt gut überstanden hat, ist auch der guten Zusammenarbeit von Kammer und Senat zu verdanken. Darauf setzen wir auch künftig. Denn mit dem Fachkräftemangel und dem Klimawandel werden uns zwei große Herausforderungen noch lange erhalten bleiben. Auch hier leisten wir gerne unseren Beitrag zu konstruktiven Lösungen zum Wohle des Handwerks und damit unseres Gemeinwesens.“

Vollkommen einig sind sich Handwerkskammer und Senat darüber, dass die Sicherung des Fachkräfteangebots für die Wirtschaft allgemein und das Handwerk

im Speziellen eine der ganz zentralen arbeitsmarktpolitischen Aufgaben der kommenden Jahre ist.

Dazu Kristina Vogt, Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa: „Das Handwerk steht vor vielfältigen Herausforderungen. Die Transformation der Wirtschaft zur Klimaneutralität kann nur gelingen, wenn das Handwerk ausreichend qualifizierte Fachkräfte hat. Deshalb braucht es eine Fachkräfte- und Qualifizierungsstrategie. Hier stehen wir an der Seite der Betriebe und der Beschäftigten. Mit dem Aus- und Weiterbildungscampus schlagen wir gemeinsam einen Weg ein, der bundesweit Vorbildcharakter hat. Unser Ziel ist es darüber hinaus, mehr Jugendlichen und Frauen den Weg ins Handwerk zu ebnen, dabei werden wir die ausbildenden Betriebe unterstützen.“

Andreas Meyer, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, betonte die Bedeutung guter Zusammenarbeit beim Thema Fachkräftemangel. „Das Handwerk ist darauf angewiesen, Fachkräfte selbst auszubilden. Deswegen spielt die Berufsorientierung eine enorm wichtige Rolle. Ein Beispiel für gute Zusammenarbeit sind die 2023 geplanten 20 Berufsparcours in Bremen und Bremerhaven, bei denen sich auch die Handwerkskammer engagiert. Dort können Jugendliche erfahren, welche Möglichkeiten das Handwerk bietet, inklusive der Chance, aktiv am Klimaschutz mitzuwirken.“

Der Senat hat mit seiner Fachkräftestrategie 2023 den Aufbau des Aus- und Weiterbildungscampus für Transformation und Innovation im Bereich Klimaschutz beschlossen und diesen mit dem Beschluss zur Ausschreibung eines inhaltlichen Detailkonzepts vorange-

trieben. Umweltsenatorin Maike Schaefer sagte: „Insbesondere in den Bereichen energetische Sanierung, energetisches Bauen und das Umrüsten auf kohlenstofffreie Energieversorgung sowohl beim Heizen als auch für Strom sind wir auf die Handwerkskammer und ihre Mitglieder dringend angewiesen. Um die Herausforderungen im Klimaschutz zu meistern, ist es für uns eine gemeinsame Aufgabe, Fachkräfte hierfür zu finden.“

Sozialsenatorin Anja Stahmann warb unterdessen für das „Aktionsprogramm Inklusion im Betrieb“, das die Ausstattung von Arbeitsplätzen für Schwerbehinderte mit bis zu 50.000 Euro sowie die Lohnkosten fördere. Dafür stünden 3,8 Millionen Euro zur Verfügung. Zudem wies sie auf die bei den Integrationsfachdiensten angesiedelten „Einheitlichen Ansprechstellen für Arbeitgeber“ (EAA) hin, die bei Ausbildung, Einstellung sowie Beschäftigung schwerbehinderter Menschen informieren, beraten und unterstützen. Aktionsprogramm und EAA seien wichtige Bausteine der Inklusion in der Arbeitswelt.



Energiesparbemühungen zeigen Erfolg

Die Energiesparmaßnahmen im Haus des Handwerks in Bremerhaven zeigen deutliche Wirkung.

So ist es im letzten Quartal des Jahres 2022 gelungen, den Stromverbrauch im Vergleich zum Vorjahresquartal um 13 Prozent, das entspricht 14 000 Kilowattstunden, zu senken. Beim Gas wurden gleich 18 Prozent eingespart, das entspricht 89 000 Kilowattstunden, berichtet Verwaltungsleiter Marc Goxers.

Zusammen mit den anderen Mitgliedern der Taskforce Energiesparen, die sich im Haus gebildet hat und sich zum Ziel gesetzt hat, den Energieverbrauch im Haus zu senken, setzt er darauf, dass mit dem guten Ergebnis noch nicht das Ende der Fahnenstange erreicht ist. „Wenn wir weiter alle an einem Strang ziehen, sind



Die Mitglieder der Taskforce Energiesparen im Bremerhavener Haus des Handwerks. Foto: Albert

wir auf einem guten Weg“, freut er sich. Die Umrüstung des Hauses A auf LED-Beleuchtung wird in den nächsten Wochen

weitergehen. Dort wurden in den kommenden Monaten bereits alte Lampen umgerüstet.

Kunstvolle Punktlandung

Vom 14. bis 16. April stellen die Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker des Vereins Angewandte Kunst Bremen (AKB) in der Handwerkskammer und auf dem Ansgarikirchhof aus / Eröffnung am 13. April

Sie haben schon auf Ausstellungen und Messen im In- und Ausland ausgestellt. Jetzt landen die Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker des Vereins Angewandte Kunst Bremen (AKB) auf dem Ansgarikirchhof vor der Handwerkskammer und in deren Gewerbehäusern. Entsprechend lautet der Titel der Ausstellung: Punktlandung.

Vom 14. bis 16. April präsentieren die 30 Ausstellerinnen und Aussteller im Gewerbehäusern eine Auswahl ihrer Werke. Auf dem Ansgarikirchhof können Besucherinnen und Besucher dabei zusehen,

wie hochwertige Stücke entstehen. Vertreten sind die Gewerke Keramik, Glas, Schmuck, Textil, Hutmacher sowie Holz-, Metall-, Buchbinde- und Drechselarbeiten. Die Ausstellung findet im Rahmen der Europäischen Tage des Kunsthandwerks statt.

Eröffnet wird sie am 13. April um 18 Uhr durch Bürgermeister Andreas Bovenschulte, Thomas Kurzke, Präses der Handwerkskammer Bremen, und die Vertreter der AKB. Vom 14. bis 16. April ist die Ausstellung jeweils von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

INFO

Angewandte Kunst Bremen (AKB)

Die AKB ist der Verbund professioneller, in Bremen und umzu arbeitender Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker. Sie hatte Jahresausstellungen im Focke-Museum, Übersee-Museum und im Wilhelm Wagenfeld Haus. Alle zwei Jahre gibt es die beliebte Ausstellung INS GRÜNE im Park des Focke-Museums. Alle Mitglieder sind bundesweit und auch international auf Ausstellungen sowie Messen und Märkten zu finden.

Gesellenausschüsse in Bremerhaven werden gewählt

Mitte/Ende April stehen in den Innungen die Wahlen für den Gesellenausschuss an. Die Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde bittet alle Betriebsinhaber, ihre Gesellen darüber zu informieren. Ein entsprechendes Info-schreiben zum Aushang wird per Post an die Betriebe gehen.

Der Gesellenausschuss dient der Arbeitnehmermitbestimmung im Handwerk, wird für drei Jahre gewählt und besteht aus dem Vorsitzenden (Altgesellen) und zwei weiteren Mitgliedern. Zu seinen Aufgaben gehört die Benennung der Arbeitnehmer-Mitglieder des Prüfungsausschusses. Zudem ist der Gesellenausschuss unter anderem beteiligt beim Erlass von Vorschriften über die Regelung der Ausbildung, bei Maßnahmen zur Förderung des handwerklichen Könnens der Gesellen und bei der Mitwirkung an der Verwaltung der Berufsschulen.

Wählbar für den Gesellenausschuss ist jeder Geselle, der volljährig ist, eine Gesellenprüfung oder eine entsprechende Abschlussprüfung abgelegt hat und seit mindestens drei Monaten in dem Betrieb eines der Handwerksinnungen angehörenden selbstständigen Handwerkers beschäftigt ist. Die Termine für die Wahlen gibt es unter der Rubrik Termine.

Hans Horr GmbH & Co KG · Haferwende 39 · 28357 Bremen
Telefon (0421) 25 21 55 · Fax (0421) 25 51 46 · info@hanshorr.de · www.hanshorr.de

INNENAUSBAU UDO KÖHLER ...dynamisch und innovativ

Dächer wirkungsvoll dämmen

- Wärmedämmung
- Schall- und Brandschutz
- Innen- und Dachausbau
- Altbausanierung
- Bodenbeläge

Kornstraße 124
www.innenausbau-koehler.de
Telefon 04 21 / 5 97 65 20

ENERGIE EXPERTEN
Partner der Bremer Energie-Konzepte

Saisonauftakt der Maler- und Lackierer-Innung Bremen

Der ausklingende Winter bedeutet seit jeher den Start der Fassaden-saison, in der die Maler- und Lackierer-Branche die umsatzstärkste Phase des Jahres hat. Der perfekte Zeitpunkt also für eine ganz besondere Veranstaltung im traditionellen Bacchuskeller.

■ **Nachdem die Planungen für die Veranstaltung im Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie ein jähes Ende gefunden hatten, nahmen sich Zeit sich beim Saisonauftakt der Maler- und Lackierer-Innung Bremen Anfang März die Mitglieder und Partner:innen der Innung sowie verschiedene Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Zeit für einen geselligen Gedankenaustausch. Launige und aufschlussreiche Redebeiträge luden zum Informationsaustausch und zu Diskussionen in gemeinsamer Runde ein. In diesem Jahr war der ehemalige Landesinnungsmeister von Berlin/Brandenburg und jetzige Präsident des Bundesverbandes Farbe, Guido Müller, Ehrengast der Veranstaltung.**

Auch wenn Politik an diesem Abend eigentlich nicht oben auf der Tagesordnung stand, ließ die aktuelle Lage Obermeister Sven Kühnast keine andere Wahl, als das momentan brandaktuelle und vielfach kontrovers diskutierte Thema Ausbildungsabgabe in seiner Rede anzusprechen.

Die geplante Ausbildungsabgabe wird von den Wirtschaftsorganisationen, den

Kammern und einer breiten Masse der Gesellschaft abgelehnt. In ökonomisch schwieriger werdenden Zeiten, in denen viele Handwerksbetriebe trotz aller widrigen Umstände ausbilden und ausbilden wollten, aber keine geeigneten Kandidaten fänden, sei die geplante Abgabe ein Schlag ins Gesicht. Die jährlich mehr als 600 Jugendliche, die ohne Abschluss aus den Bremer Schulen entlassen werden, könnten und dürften nicht Aufgabe der ausbildenden Betriebe sein.

Gleichzeitig dankte Sven Kühnast dem hochengagierten Lehrerkollegium der Fachbereiche Maler und Lackierer, Schilder- und Lichtreklamehersteller sowie Fahrzeuglackierer des Schulzentrums an der Alwin-Lonke-Straße, für ihre tägliche Arbeit mit den Azubis und sicherte ihnen weiterhin die Unterstützung der Innung zu. Denn „Sind aber Bremer Schulabgänger:innen, Migrant:innen, die in unserer Stadt eine neue Heimat finden wollen oder die Bremer Lehrkräfte schlechter als im Rest der Republik? Ich denke, nein!“, resümierte der Obermeister.

Zum allgegenwärtigen Thema Ausbildung war auch der Ehrengast des Abends, der

Präsident des Bundesverbandes Farbe, Guido Müller, eingeladen. Gemeinsam mit ihm wurde über die Ausbildungsförderung und die Gewinnung von Fachkräftenachwuchs für das Handwerk debattiert. Dort kann zum Beispiel der Bundesverband Farbe, mit seiner Social-Media-Nachwuchskampagne, große Erfolge in der Zielgruppe der Jugendlichen verzeichnen. Ein weiteres Herzensthema für Sven Kühnast war die Sensibilisierung der Handwerksunternehmen im Zusammenhang mit dem stetig anwachsenden Frauenanteil im Gewerk. So scheitere die Integration des weiblichen Fachkräftenachwuchses manchmal schon an so simplen Dingen wie passender Berufskleidung.

Bei allen geistigen Anregungen kamen an diesem Abend aber auch die lockeren Gespräche und das leibliche Wohl keinesfalls zu kurz. Das große Büfett bot in mehreren Gängen Genüsse für jeden Geschmack und lud zum Schlemmen ein. Und nach verschiedenen geselligen Runden verließen die letzten Gäste erst kurz vor Mitternacht den Gewölbekeller unter dem Rathaus.



KH Insights – die Abteilung Prüfungswesen

Zu den wichtigsten Aufgaben jeder Innung gehört es, für eine bestmögliche berufliche Ausbildung der Azubis zu sorgen. Das bedeutet ganz praktisch, die Lehrlingsausbildung zu regeln und zu überwachen, die handwerklichen Organisationen und Einrichtungen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen sowie die Gesellenprüfungen zu organisieren und durchzuführen.

■ **Das Prüfungswesen zählt zu den „hoheitlichen“ Aufgaben. Das heißt, es wird eine staatliche Aufgabe erfüllt. Dazu gehört, dass auch sehr trockene Verwaltungsakte und eine Menge Rechtsvorschriften sowie Verordnungen beachtet werden müssen.**

Anke Kuckertz und Doreen Roßlau bilden mit Unterstützung von Birte Kuhn das Team, das die Betriebe und ihre Auszubildenden von A wie Anmeldung bis Z wie Zeugnis durch die aufregenden und manchmal auch turbulenten Prüfungsphasen begleitet. Der Job der Drei startet allerdings lange vor dem eigentlichen Prüfungstag.

Die Kreishandwerkerschaft organisiert für 17 Innungen in 24 Berufen das Prüfungswesen. Woran sogar viele langjährige Ehrenämter:innen scheitern, ist für Juristin Anke Kuckertz Tagesgeschäft. Sie weiß genau Bescheid, wer, wann, wie, in welcher Innung in den Gesellenprüfungsausschuss (GPA) gewählt werden muss oder welches Formular in welchem Gewerk für die Zwischen-, Teil-1- oder Teil-2-Prüfung das Richtige ist. Zudem kann sie erklären, was es mit der Prüfer:innen-Delegation auf sich hat. Zusätzlich hat

sie vor fünf Jahren die Geschäftsführung der Kfz-Innung Bremen übernommen und engagiert sich gemeinsam mit dem Innungsvorstand für die Interessen der Mitglieder rund um Ausbildung, Verkehr und Mobilitätsentwicklung.

Doreen Roßlau ist ein weiterer „Zögling“ der Kreishandwerkerschaft und seit Abschluss ihrer Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement im Jahr 2019 festes Teammitglied der Prüfungsabteilung. Sie schätzt vor allem die enge Zusammenarbeit mit den engagierten Prüfer:innen der verschiedenen GPAs. Zu ihren Hauptaufgaben gehört die Organisation der Prüfungswochen. Sie verschickt und kontrolliert die Anmeldungen, stellt die Prüfungsgruppen zusammen, versorgt alle mit den passenden Aufgabensammlungen und stellt am Ende sicher, dass bei jedem Prüfling die richtigen Noten im Zeugnis stehen. Auch im häufig turbulenten Alltag hat sie jederzeit ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Auszubildenden.

In den besonders stressigen Phasen, wenn in vielen Innungen parallel die Gesellenprüfungen Teil 2 vorbereitet, durchgeführt und schnell die Noten für die nahenden Freisprechungen ermittelt

werden müssen, erweitert Birte Kuhn das Team, die jeweils zur Hälfte das Prüfungswesen und die Buchhaltung unterstützt.

Die Stimmung im Team ist immer gut und alle können sich aufeinander verlassen. Der seit jeher hohe und wie überall weiter anwachsende Verwaltungsaufwand ist gleichwohl allen ein Dorn im Auge. Das altertümlich anmutende Versenden von Tausenden Briefen im Jahr und zahllose Telefonate, um geänderte Adressen zu erfragen, sowie fehlende Angaben in Anmeldungen zu klären, kosten viel Zeit und Nerven.

Die schon laufenden und noch geplanten Investitionen in die Infrastruktur der KH, neue Software, zielgerichtete Digitalisierung und schlanke Prozesse sollen Abhilfe schaffen. So soll das Prüfungswesen in den kommenden Jahren auch technisch im 21. Jahrhundert ankommen. Ziel ist, den Auszubildenden und den Betrieben möglichst einfache, kund:innenfreundliche und zeitgemäße Möglichkeiten der Kommunikation und Informationsweitergabe anzubieten – denn auch das ist ein wichtiger Baustein für die Attraktivität des Handwerks.

25 Prozent Zuschuss für private PV-Anlagen

Seit Anfang des Jahres können private Haushalte in Bremerhaven über die Wirtschaftsförderungsgesellschaft BIS einen Zuschuss in Höhe von 25 Prozent auf eine Photovoltaik-Anlage und/oder einen Batteriespeicher beantragen. Die neue Förderung war auch Thema der dritten Solarwerkstatt in der Seestadt. Eingeladen hatte die Klimaschutzagentur energiekonsens.

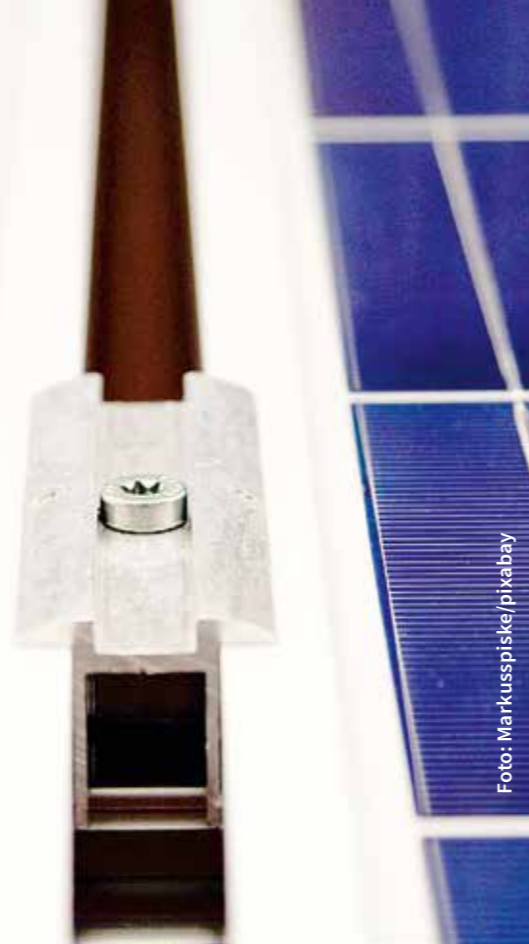


Foto: Markuspiske/pixabay

■ Ein Kernpunkt der neuen Förderung ist die Tatsache, dass Antragstellende für die gesamte Laufzeitdauer auf die Einspeisevergütung verzichten müssen. Für wen sich das Fördermodell trotzdem lohnt und in welchem Fall Haushalte langfristig doch mehr von der Einspeisevergütung profitieren, muss im konkreten Einzelfall betrachtet werden. Faktoren wie Stromverbrauch, Größe der Anlage und der Betrieb eines E-Autos oder einer Wärmepumpe spielen große Rollen in der Berechnung.

Kritik wurde vor allem aus dem Hand-

werk daran geübt, wie und wann das neue Förderprogramm öffentlich kommuniziert wurde. Die meisten der anwesenden Betriebe berichteten davon, wie verunsicherte Kunden ihre Projekte teilweise verschoben haben und erhoffen sich Lösungen dafür, wie sie mit dem nun entstandenen Auftragsstau umgehen. Gelobt wurde dafür der Umstand, dass die Förderung auch Speichersysteme und deren Nachrüstung an bestehenden Anlagen einbezieht.

Insgesamt befürworteten die Anwesenden, dass die anvisierten Ausbau-

ziele noch weiter erhöht werden sollten. Heinfried Becker, Projektleiter der Solaroffensive bei energiekonsens, zeigt sich zufrieden mit dem Ergebnis: „Die gemeinsame Motivation zur Energiewende treibt uns alle an. 2020 haben wir bei der ersten Solarwerkstatt einen Zielpfad von 30.000 Kilowatt-Peak (kWp) installierter Leistung in Bremerhaven bis 2030 festgelegt. Jetzt lautet das neue Ziel, den Ausbau bis 2030 sogar zu vervierfachen – auf 40.000 Kilowatt-Peak. Das halten wir für absolut realistisch und ein schönes Ziel, auf das wir gemeinsam weiter hinarbeiten.“

INFO

■ Die neue Förderung kurz und knapp

- Förderung nur für private Haushalte
- Photovoltaik-Anlagen bis 30 kWp
- Förderfähig sind alle Bestandteile einer Anlage, die zum Betrieb notwendig sind
- Der Strom aus geförderten PV-Anlagen darf ausschließlich für den Eigenbedarf verwendet werden, keine Einspeisevergütung
- Der Strom muss selbst genutzt werden, kein Mieterstrom möglich
- Endkunden müssen den Antrag selbst bei der BIS stellen, dabei muss zwingend ein realistischer Umsetzungszeitraum angegeben

werden. Dieser sollte mit dem beauftragten Fachunternehmen abgestimmt sein

- Erst nach dem Bewilligungsbescheid der BIS darf mit der Maßnahme angefangen werden.
- Die Förderrichtlinie erlaubt es, dass beispielsweise nur der Batteriespeicher über die Zuschussförderung von 25 Prozent errichtet wird und die eigentliche Photovoltaik-Anlage ohne Zuschussförderung. Dadurch ist es möglich, für den eingespeisten Überschussstrom eine Einspeisevergütung zu erhalten

Infos unter:



www.bis-bremerhaven.de/foerderung/foerderung-bis-land-bremen.98327.html



www.solar-in-bhv.de



Haus des Handwerks zeigt sich

■ Mit einer neuen Imagebroschüre verbessert das Haus des Handwerks in Bremerhaven seine Öffentlichkeitsarbeit. Die zwölfseitige Broschüre, die es nicht nur gedruckt, sondern auch als interaktive digitale Version gibt, liefert einen Überblick über das breite Portfolio, welches das Haus des Handwerks als starker Partner der ganzen Region zu bieten hat.

Das Haus des Handwerks Bremerhaven-Wesermünde bündelt Fachwissen rund um das Handwerk. Dafür stehen die Kreishandwerkerschaft und ihre Bildungseinrichtungen, die Akademie des Handwerks an der Unterweser e.V. (AdH), das Berufsbildungs- und Technologiezentrum des Handwerks (BTZ) und die Ingenieurdienstleistung Coaching Training GmbH (InCo-Train), die seit Jahren Maßstäbe in Aus- und Weiterbildung setzen. „Ein wichtiges Ziel, das wir mit unserer Arbeit verfolgen, ist die Förderung von Qualität und Wettbewerbsfähigkeit des regionalen Handwerks und das darf man auch nach außen zeigen“, so die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft, Imke Lathwesen. Die neue Broschüre soll allen Interessierten – vom Betriebsinhaber über Junggesellen bis hin zu Bewerbern um einen Job im Haus des Handwerks einen ersten Eindruck von der Institution verschaffen.

Wer neugierig geworden ist, findet die Imagebroschüre in digitaler Form auch auf der Internetseite www.hausdeshandwerks-bhv.de.

WWW.FIRI.DE



- Silikone
- Polyurethane
- Acryl
- Pu-Schaum
- Untergrundprimer

Ihr Stützpunkthändler für hochwertige Dicht- u. Klebstoffe!
Firi Industrie- u. Bau-Service GmbH
Christenstraße 117
28309 Bremen
Telefon 0421 / 45 30 45
Telefax 0421 / 45 65 93
E-Mail: info@firi.de



WIR SPIELEN FÜR SIE EINE TRAGENDE ROLLE BIS INS DETAIL
www.stahlhallen-janneck.de
ZumGewerbegebiet23 49696Molbergen T:0447592930-0



Sie tragen zum Klimaschutz bei, bilden junge Menschen in zukunftssicheren Berufen aus und sorgen für krisenfeste Arbeitsplätze. Kurz: Handwerker und Handwerkerinnen leisten wichtige Beiträge für die Wirtschaft und die Gesellschaft. Dieses Engagement möchten die Handwerkskammer Bremen und die Sparkasse Bremen auch in diesem Jahr mit dem Preis Handwerker:in des Jahres würdigen.

■ In diesem Jahr vergeben Handwerkskammer und Sparkasse den Preis bereits zum dritten Mal. Die Auszeichnung Handwerker:in des Jahres knüpft an den ehemaligen Wettbewerb Innovatives Handwerk an, den Kammer und Sparkasse vor der Corona-Pandemie jeweils beim traditionellen Mahl des Handwerks an Betriebe mit herausragenden Leistungen oder Konzepten vergeben hatten.

Thomas Kurzke, Präses der Handwerkskammer Bremen: „Handwerkerinnen und Handwerker leisten ihren unverzichtbaren Beitrag für unsere Gesellschaft indem sie sichere Arbeitsplätze schaffen, junge Menschen ausbilden, Klimaschutzmaßnahmen umsetzen und vieles andere mehr. Unsere Wertschätzung dafür möchten wir zusammen mit der Sparkasse Bremen zum Ausdruck bringen.“

Klaus Windheuser, Vorstandsmitglied der Sparkasse Bremen: „Das Handwerk in Bremen verbindet modernen Technikeinsatz mit Kundennähe und leistet einen bedeutenden wirtschaftlichen und gesellschaftli-

chen Beitrag. Die Preisverleihung „Handwerker:in des Jahres“ ist deshalb eine mehr als verdiente Anerkennung für einen oft unterschätzten Wirtschaftszweig.“

Wer kann sich bewerben oder für den Preis vorgeschlagen werden?

Für den Preis können sich Handwerksbetriebe aus dem Bundesland Bremen bewerben, die sich in den vergangenen eineinhalb Jahren durch einen

- besonderen Einsatz, außergewöhnliche Leistungen oder innovative Ideen in mindestens zwei der vier Kernthemen der Handwerkskammer Bremen oder durch
- besonderes ehrenamtliches oder soziales Engagement für das Gemeinwohl ausgezeichnet haben und in den vergangenen fünf Jahren dafür noch nicht geehrt wurden.

So bewerben Sie sich oder schlagen ein Unternehmen vor

Interessenten können ihre Bewerbung

(Text mit der Begründung, warum der Betrieb den Preis verdient hat und – optional – Präsentation oder Video) bei der Handwerkskammer Bremen persönlich, per Post oder per E-Mail einreichen:

Handwerkskammer Bremen
Ansgaritorstraße 24
28195 Bremen
E-Mail: service@hwk-bremen.de

Auf demselben Weg nimmt die Handwerkskammer Bremen auch Vorschläge für Betriebe, die ausgezeichnet werden sollten, entgegen. Einsendeschluss ist der 30. Juni.

INFO

Die Kernthemen der Handwerkskammer Bremen:

- Klimaschutz
- Digitalisierung
- Ausbildung/Fachkräftesicherung
- Unternehmensnachfolge



Für die erste Folge des Podcasts hat Pressesprecher Oliver Brandt (l.) Präses Thomas Kurzke interviewt.

Foto: N. Wendelken für Hwk Bremen

Handwerkskammer ist „on air“

Informationen unterhaltsam verpackt: Dieses Ziel hat sich die Handwerkskammer Bremen mit ihrem neuen Podcast gesetzt.

■ Unter dem Titel „Hey Handwerk! Mit Hammer, Herz und Hightech“ interviewt Pressesprecher Oliver Brandt Handwerker und Handwerkerinnen in Bremen und Bremerhaven zu aktuellen Themen.

Dabei kommt auch zur Sprache, was sie gerade bewegt, was sie ausmacht und motiviert oder wie sie ihr Unternehmen voranbringen. Angesprochen sind alle, die sich für das Handwerk im kleinsten Bundesland und darüber hinaus interessieren. Zu hören ist der Podcast zurzeit bei Spotify und Apple Podcasts.

INFO



- Sanitär
- Gas- u. Ölheizungen
- Solaranlagen
- Klempnerei
- Rückstausicherung
- Regenwassernutzung
- Wartungsdienst
- Moderne Bäder

Alle Gewerke aus einer Hand

Wir liefern auch zum Selbststeinbau mit fachlicher Beratung zu günstigen Preisen.
Am Fockenberg 50 · 28239 Bremen-Oslebshausen · Tel. 64 03 62

heibe

Montagen GmbH

TISCHLERARBEITEN ALLER ART

Fenster · Türen · Rollläden · Sicherheitstechnik
Wintergärten · Markisen · Fußbodentechnik
Kundendienst
Beratung · Planung · Verkauf · Montage · Reparatur

Riedemannstraße 2 • 28239 Bremen
Tel. 0421-637128
www.tischler-bremen.com
info@tischler-bremen.com

Notdienst
0160-47 00 560



Foto: Wilkens/Hwk Bremen

„Pflicht zu gemeinsamen Lösungen“

Trotz unterschiedlicher Meinungen über den geplanten Ausbildungsfonds arbeiten Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter im Vorstand der Handwerkskammer Bremen vertrauensvoll zusammen.

Ein Gespräch zwischen Präses Thomas Kurzke und Arbeitnehmer-Vizepräses Thomas Sengewald.

■ Der Ausbildungsfonds sorgt für emotionale Debatten. Während die Befürworter sich mehr Ausbildungsstellen sowie mehr Mittel zur Unterstützung von Jugendlichen und Ausbildungsbetrieben erhoffen, befürchten seine Gegner viel Bürokratie, Wettbewerbsnachteile für Bremer Unternehmen und eine „Bestrafung“ für Firmen, die ausbilden möchten, aber keine geeigneten Bewerber finden. Auch im Vorstand der Handwerkskammer gibt es unterschiedliche Meinungen zwischen Arbeitgebervertretern auf der einen und Arbeitnehmervertretern auf der anderen Seite. Trotz der in diesem Fall unterschiedlichen Standpunkte betonen sie die grundsätzlich gute Zusammenarbeit.

HiBB: Im Leitbild der Handwerkskammer Bremen ist zu lesen: „Unternehmer und Arbeitnehmer bilden mit der Geschäftsführung der Handwerkskammer eine Verantwortungsgemeinschaft.“ Wie spiegelt sich dieses Ziel in der täglichen Praxis wider?

Thomas Kurzke: Bestes Beispiel dafür sind unsere Vorstandssitzungen. Immer, wenn wir zusammensitzen, erfüllen Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter ihre jeweilige Rolle. Dabei streiten wir manchmal auch und ringen um Lösungen. Am Ende müssen wir einen Konsens finden, was uns bisher auch fast immer gelungen ist.

Thomas Sengewald: Wir sehen unsere Aufgabe darin, das Handwerk gemeinsam zu vertreten. Inhaltlich ergeben sich natürlich ab und zu Unterschiede. **Kurzke:** Unsere Aufgabe ist, die Interessen der rund 5.500 Handwerksbetriebe und natürlich auch ihrer mehr als 32.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu vertreten. Wir sind quasi verpflichtet, gemeinsame Lösungen zu finden.

HiBB: Das ist sicher nicht immer ganz einfach.

Sengewald: Auf keinen Fall. Gerade bei politischen Themen gibt es zwangsläufig unterschiedliche Meinungen. Die spannende Frage ist, wie gehen wir damit um und handeln gemeinsam im Sinne des gesamten Handwerks, also im Sinne von Arbeitgebern und Arbeitnehmern.

Kurzke: Das kann ich nur unterstreichen. Es gibt natürlich unterschiedliche Ansichten, aber die Gemeinsamkeiten

überwiegen. Es gibt aber auch ein paar Felder, die wir im Kammer-Vorstand nicht besprechen. Das sind zum Beispiel tarifliche Dinge. Bei diesen hat jeder sein eigenes Feld zu beackern. Es muss den Tarifpartnern überlassen bleiben, dass sie gemeinschaftlich gute Tarifabschlüsse entwickeln, da haben wir als Kammer nicht mitzureden. Bei politischen Fragen gibt es natürlich unterschiedliche Meinungen, aber da steht die klassische Trennung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern oft gar nicht so sehr im Vordergrund. Denn innerhalb der Handwerkschaft gibt es natürlich ganz viele unterschiedliche Meinungen und Ansichten. Wer glaubt, dass zum Beispiel in der Vollversammlung der Handwerkskammer nur bestimmte politische Strömungen vertreten sind, liegt falsch. Da sind alle Farben vertreten, und zwar bei Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Am Ende muss man auch bei kontrovers diskutierten Themen zusammenkommen.

HiBB: Und wie gelingt ihnen das?

Sengewald: Letztlich hängt es immer von den handelnden Personen ab. Die Frage ist, wie man mit unterschiedlichen Meinungen im fairen Diskurs umgeht.

Kurzke: Ich möchte uns nicht zu sehr selbst loben. Aber trotz der vielen Themen, die aktuell in der Gesellschaft für eine aufgeheizte Stimmung sorgen und auch Spaltpotenzial haben, gelingt es uns im Vorstand sehr oft, uns auf eine gemeinsame Linie zu verständigen. Dass das nicht bei allen Themen und immer zu einhundert Prozent funktioniert, ist klar. Aber insgesamt arbeiten wir sehr gut zusammen. Dazu gehört übrigens auch, dass man kompromissbereit ist und auch mal bereit, Meinungen zurückzunehmen oder zu korrigieren. Das tun übrigens beide Seiten.

HiBB: Ist es vielleicht sogar eine Stärke der Handwerkskammer, dass beide Seiten in der Vollversammlung und im Vorstand vertreten sind?

Kurzke: Wir haben da schon eine Besonderheit, dass Arbeitnehmer und Arbeitgeber in einem Parlament (Anm. der Redaktion: Die Vollversammlung wird auch als „Parlament des Handwerks“ bezeichnet) und in einem Vorstand zusammensitzen. Man kann also sagen, dass wir ein sehr großes Spektrum der Gesellschaft abbilden. Ich empfinde das als sehr positiv.

Sengewald: In Handwerksbetrieben gibt

es ja häufig eine große Nähe zwischen Beschäftigten und Arbeitgebern. Als Arbeitnehmer bekommt man da natürlich auch die Sorgen seines Arbeitgebers mit und hat dafür auch Verständnis. Umgekehrt verstehen viele Arbeitgeber aber auch die Sorgen ihrer Mitarbeitenden.

HiBB: Ist die Sozialpartnerschaft im Handwerk besonders stark ausgeprägt?

Kurzke: Im Handwerk gibt es ja den alten Spruch „heute Arbeitnehmer, morgen Arbeitgeber“. Und der hat durchaus seine Berechtigung. Die Betriebe sind meist klein und der Weg vom angestellten Meister zum selbstständigen Handwerker ist kurz. Ich begrüße meine Mitarbeiter jeden Morgen per Handschlag. Das kann man nicht mit anderen Wirtschaftszweigen vergleichen.

Sengewald: Mit dem Wort Sozialpartnerschaft verbinde ich natürlich auch die Tarifbindung. Leider geht diese zurück. Hier haben die Arbeitgeberseite, sprich die Innungen und die Gewerkschaften etwas gemeinsam, nämlich schwindende Zahlen. Wir brauchen aber starke Innungen. Und die Innungen brauchen einen starken Sozialpartner. Und da sollten wir gemeinsam vorangehen und gemeinsam daran arbeiten, dass die Sozialpartnerschaft gestärkt wird.

Kurzke: Im Handwerk sind wir da, wie ich finde, noch relativ gut aufgestellt. Ich würde mir wünschen, dass es eine Tarifbindung für alle gibt, und gerade in den vergangenen Tagen und Wochen merkt man, wie wichtig Tarifbindung ist. Aber man muss auch sehen, dass sich die Gesellschaft in den vergangenen 20, 30 Jahren komplett anders entwickelt hat.

HiBB: Welche Themen fallen Ihnen spontan ein, bei denen Arbeitgeber und Arbeitnehmer an einem Strang in die gleiche Richtung ziehen?

Sengewald: Vergabegesetz mit Tariftreue – und es braucht mehr Investitionen vom Gesetzgeber für Bildung.

Kurzke: Bei den Berufsschulen. Da gibt es keinen großen Dissens. Wir wollen alle moderne und gute Berufsschulen. Dieses Feld können wir gut gemeinsam beackern. Da bietet die Tatsache, dass Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemeinsam agieren, auch einen Vorteil. Zusammen findet man mehr Gehör, als wenn jede Seite für sich agieren würde.



Sengewald: Die Infrastruktur ist ein weiteres Thema, bei dem wir uns weitgehend einig sind.

HiBB: Ein Beispiel für ein echtes Tauziehen, bei dem beide Seiten in unterschiedliche Richtungen ziehen, ist der geplante Ausbildungsfonds. Was spricht für diesen, Herr Sengewald?

Sengewald: Von 2021 bis 2023 ist die Zahl der Beschäftigten im Handwerk bundesweit von 6,2 Millionen auf knapp 5,5 Millionen zurückgegangen. Es gibt viele Gewerke, in denen Handwerker dringend gesucht werden, vor allem in den technischen Berufen und in den Bau- und Ausbaugewerken. Gerade jetzt werden für die Energiewende Zehntausende Fachkräfte gesucht. Da muss man natürlich etwas machen. Wir haben viele gute Betriebe, die ausbilden und damit ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden. Wir haben aber auch Betriebe, die nicht ausbilden. Und aus diesem Grund

allein finde ich den Ausbildungsfonds notwendig, auch wenn ich die Bedenken der Arbeitgeberseite nachvollziehen kann. Aber für mich überwiegen die Gründe, die für den Fonds sprechen. Wenn ich höre, dass gerade die Handwerksbetriebe, die ausbilden, rund 4,5 Millionen Euro aus dem Fonds zurückbekommen sollen, ist das doch ein schlagendes Argument.

HiBB: Und was spricht gegen den Ausbildungsfonds, Herr Kurzke?

Kurzke: Thomas Sengewald hat natürlich recht, wenn er sagt, es fehlen uns die Leute im Handwerk. Die Frage ist nun, wie man das Problem lösen kann. Und da – jetzt spreche ich als Arbeitgeber – ist der Ausbildungsfonds das falsche Mittel zur falschen Zeit. Ich sehe jeden Tag, was die Betriebe auf die Beine stellen, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, um junge Menschen ins Handwerk zu bekommen. Da werden neue Arbeitszeitmodelle entwickelt, da werden

Filme gedreht und und und. In solch einer Situation, in der alle händeringend nach Mitarbeitenden und Auszubildenden suchen, kommt der Gesetzgeber mit einem Ausbildungsfonds. Vor vielen Jahren, als die Jugendarbeitslosigkeit hoch und viele Betriebe auch nicht bereit waren, auszubilden, wäre die Idee vielleicht angebracht gewesen, aber nicht heute. Es gibt große Betriebe und auch ein paar Handwerker, die mehr ausbilden könnten, das gestehe ich Thomas Sengewald zu.

Aber sie auf diese Art zu zwingen, halte ich als Unternehmer für falsch, für grundsätzlich falsch. Schließlich müssen wir in Bremen auch die gleichen Bedingungen haben wie unsere Wettbewerber in Niedersachsen. Außerdem stellt sich mir die Frage, warum so etwas nicht tariflich geregelt werden kann. Wenn es Gewerke gibt, die diesen Ausbildungsfonds haben wollen, dann sollen sie sich zusammensetzen und ihn umsetzen. In einigen Bereichen gibt es das ja schon in ähnlicher

Form. Einen Fonds für alle zu verordnen, halte ich für einen großen Fehler.

Sengewald: Für den Fonds spricht aus meiner Sicht, dass durch ihn auch Maßnahmen zur Unterstützung von Auszubildenden und Betrieben sowie die Berufsorientierung finanziert werden sollen. Und da hat aus meiner Sicht die Politik auch das Recht zu fordern, das nicht ausbildende Betriebe ihren Beitrag dazu leisten.

Kurzke: Wir sollten nicht den Fehler machen, über Geld zu diskutieren. Beim Punkt Ausbildung hilft das nicht weiter. Sicher würde Geld ins System kommen, um Unterstützungsmaßnahmen zu finanzieren. Aber das Grundproblem liegt doch in der mangelnden Ausbildungsreife und der geringen Schulbildung vieler Jugendlicher. Viele Betriebe sind auf das Geld

aus einem Fonds nicht angewiesen, für andere wäre es schwer, überhaupt in den Fonds einzuzahlen. Übrigens besteht auch die Gefahr, dass sich Betriebe quasi von ihrer Verantwortung für die Ausbildung freikaufen. Sie könnten sagen, „ich zahle doch in den Fonds ein, wozu soll ich dann noch ausbilden.“

HiBB: Reibung erzeugt ja bekanntlich Wärme. Könnte das nicht dazu führen, dass man am Ende doch noch eine gemeinsame Lösung findet? Über das Grundproblem, den Mangel an Bewerbern, sind Sie sich ja einig.

Sengewald: Ich kann mir eine Zusammenarbeit sehr gut vorstellen bei der Frage, wie man das Handwerk attraktiver für junge Leute macht. Es gibt da sehr, sehr gute Beispiele. Voraussetzung ist aber, dass sich einige Betriebe auf den Weg machen,

Handwerk neu zu denken und sich mehr auf die Generation Z einzustellen.

Kurzke: Es gibt viele gute Betriebe, die es schaffen, Jugendliche für sich zu gewinnen. Anderen fällt das immer noch schwer. Wir brauchen also gute Imagearbeit. Und das ist eine Aufgabe, die wir nur gemeinsam bewältigen können. Ich bin davon überzeugt, dass alle Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter in Bremen bald nach den Bürgerschaftswahlen wieder zusammenkommen werden, um das Problem gemeinsam zu lösen. Denn es ist so groß, dass wir es gemeinsam lösen müssen.

HiBB: Herr Kurzke, Herr Sengewald, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Die Fragen stellte Oliver Brandt

PERSONALIEN

GEBURTSTAGE IM APRIL 2023



Geburtstage der Ehrenamtsträger

- 06.04. Günther Engelke
EOM der Innung des Kraftfahrzeugtechniker-Handwerks Bremen
- 07.04. Reiner von Glahn
Stv. OM Dachdeckerinnung Bremerhaven-Wesermünde
- 14.04. Bernd Goldhammer
Stv. OM Innung des Kfz-Technikerhandwerks Bremerhaven-Wesermünde
- 20.04. Mareike Schneider
Stv. OMin der Fotografen-Innung Bremen
- 20.04. Jochen Wokkittel
EOM der Friseur-Innung Bremerhaven-Wesermünde

BETRIEBSJUBILÄEN IM APRIL 2023



01.04. Alfred Kindel Baugeschäft GmbH, Bremen
Maurer- und Betonbauerhandwerk



01.04. Rainer Göbel, Bremen
Schornsteinfegerhandwerk



01.04. Rico Wendelken, Bremerhaven
Maurer- und Betonbauerhandwerk



01.04. Wiedemeyer Gerüstbau GmbH & Co. KG, Bremen
Gerüstbauerhandwerk



06.04. Akman Montage GmbH, Bremen
Elektrotechnikerhandwerk



14.04. Marco Rigattieri „Rent it“ e.K., Bremerhaven
Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk



16.04. Jörg Winkelmann, Bremen
Schornsteinfegerhandwerk



22.04. Manfred Wördemann, Bremen
Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk



27.04. Peter Waldeck, Bremen
Gewerbe zum Einbau von genormten Baufertigteilen, Bodenlegergewerbe

Falls Sie künftig keine Veröffentlichung Ihrer Geburtstage mehr wünschen, informieren Sie die Handwerkskammer unter Tel. 0421 30 500-113 oder unter sekretariat@hwk-bremen.de.

Achtung! Unsere Hausordnung sieht aufgrund der derzeitigen vorherrschenden Situation vor, dass Sie während des Aufenthaltes in unseren Räumlichkeiten einen Mund-Nasen-Schutz tragen müssen, den Sie sich selbst besorgen müssen. Denken Sie bitte an Ihre Gesundheit und beachten Sie die Hygienevorschriften in unserem Hause. Schützen Sie so sich und alle anderen Beteiligten.



VERANSTALTUNGEN AB APRIL 2023

03.04. KH Bremen Vorstandssitzung Innung Sanitär Heizung Klima Bremen	18.04.2023 KH Bremen Vorstandssitzung Innung Metall Bremen	20.04. KH Bremen Berufsfachkonferenz Maler- und Lackierer-Innung Bremen
11.04. KH Bremen Vorstandssitzung Elektro-Innung Bremen	18.04. KH Bremerhaven-Wesermünde Vorstandssitzung Glaser-Innung Bremen	24.04. Innung der Elektrohandwerke Bremerhaven-Wesermünde Innungsversammlung
12.04. Förderkreis zugunsten des Nachwuchses des Maler- und Lackiererhandwerks Bremen e.V. Seminar: Lackieren mit Wasserlack Für Auszubildende im 3. Lehrjahr Tel.: 0421-222 80 622 info@foerderkreis-maler.de	18.04. KH Bremerhaven-Wesermünde Gesellenausschusswahlen Innung d. Elektrohandwerke Bremerhaven-Wesermünde	24.04. KH Bremen Mitgliederversammlung Kreishandwerkerschaft und Arbeitgeberverband Handwerk Bremen e.V.
12.04. KH Bremen Vorstandssitzung Die Gebäudedienstleister Landesinnung Bremen und Nord-West-Niedersachsen	18.04. KH Bremen Vorstandssitzung Innung des Kraftfahrzeugtech- niker-Handwerks Bremen	25.04. KH Bremerhaven-Wesermünde Gesellenausschusswahlen Innung Metall Bremerhaven-Wesermünde
17.04. KH Bremen Vorstandssitzung Maler- und Lackierer-Innung Bremen	19.04. Maler- und Lackiererinnung Bremerhaven-Wesermünde Innungsversammlung	26.04. Dachdeckerinnung Bremerhaven-Wesermünde Innungsversammlung
17.04. KH Bremerhaven-Wesermünde Vorstandssitzung	19.04. KH Bremerhaven-Wesermünde Gesellenausschusswahlen Dachdeckerinnung Bremerha- ven-Wesermünde	26.4. KH Bremerhaven-Wesermünde Gesellenausschusswahlen Innung Sanitär- und Heizungs- technik Bremerhaven-Weser- münde
	20.04. KH Bremerhaven-Wesermünde Gesellenausschusswahlen Innung des Bauhandwerks Bremerhaven-Wesermünde	27.04.2023 KH Bremen Innungsversammlung Glaser-Innung Bremen

AUFSTIEGSFORTBILDUNGEN

14.08.2023 Handwerk gGmbH
**Meisterkurs: Metallbau Teil I
und II Vollzeit**
für Gesellen:innen im Metallbauhandwerk
Anspruchspartnerin: Kathrin Leber
Tel.: 0421-222 744 421
weiterbildung@handwerkbremen.de
Kosten: 6.700 €

14.08.2023 Handwerk gGmbH
**Meisterkurs: Dachdecker Teil I
und II Teilzeit**
für Gesellen:innen im Dachdeckerhand-
werk
Anspruchspartnerin: Kathrin Leber

Tel.: 0421-222 744 421
weiterbildung@handwerkbremen.de
Kosten: 7.950,00 €

21.08.2023 Handwerk gGmbH
**Meisterkurs: Bäcker Teil I und II
Teilzeit**
für Gesellen:innen im Bäckerhandwerk
Anspruchspartnerin: Kathrin Leber
Tel.: 0421-222 744 421
weiterbildung@handwerkbremen.de
Kosten: 3.500,00 €

04.09.2023 Handwerk gGmbH
Meisterkurs: Metallbau Teil I

und II Teilzeit
Für Gesellen:innen im Metallbauhandwerk
Anspruchspartnerin: Kathrin Leber
Tel.: 0421-222 744 421
weiterbildung@handwerkbremen.de
Kosten: 6.700,00 €

HandWERK gGmbH
weiterbildung@handwerkbremen.de
Tel.: 0421/222744-0
Akademie des Handwerks
an der Unterweser e.V.
info@akademie-bremerhaven.de
Tel.: 0471/185-249

INFO

I. Wirtschaftsplan 2023

A. Der Wirtschaftsplan für die Handwerkskammer wird:

1. Im Erfolgsplan
mit der Summe der Erträge in Höhe von: 6.226,5 TEUR
mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von: 6.226,5 TEUR
mit der Summe der Verlustübernahme von
verbundenen Unternehmen in Höhe von: 0,0 TEUR
Mit dem Saldo der Rücklagenveränderungen
in Höhe von: 0,0 TEUR

2. Im Finanzplan
mit der Summe des Cashflows
aus lfd. Geschäftstätigkeit 405,2 TEUR
mit der Summe der Investitionseinzahlungen
in Höhe von: 0,5 TEUR
mit der Summe der Investitionsauszahlungen
in Höhe von: 336,0 TEUR
mit der Summe des Cashflows
aus Finanzierungstätigkeit: 0,0 TEUR
festgestellt.

2. Zusatzbeitrag
2.1 Nach Gewerbeertrag/ Gewinn
aus Gewerbebetrieb bis 128.000 € 1,13 %
2.2 Von dem 128.000 € übersteigenden
Gewerbeertrag /Gewinn aus Gewerbebetrieb: 0,65 %

Basis für die Bemessung des Grund- und Zusatzbeitrages des
Jahres 2023 ist das Jahr 2020. Für Einzelfirmen und Personen-
gesellschaften wird die Bemessungsgrundlage für den Zusatz-
beitrag um einen Freibetrag von 10.000 € gekürzt. Soweit
ein Gewerbebetrieb bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb nicht
vorliegt, der Kammer jedoch Gewerbesteuermessbeträge vor-
liegen und der letzte Gewerbesteuermessbetrag größer als
0 € ist, wird der Grundbeitrag und der Zusatzbeitrag auf der
Grundlage des aus dem Gewerbesteuermessbetrag errech-
neten Gewerbeertrags erhoben und als vorläufiger Beitrag
ausgewiesen. Falls dies nicht der Fall ist, wird der nach dem
Einkommenssteuer – oder Körperschaftssteuergesetz ermit-
telte Gewinn aus Gewerbebetrieb herangezogen.

II. Kammerbeitrag 2023

Selbständige Handwerker und Inhaber handwerksähnlicher
Betriebe:

1. Grundbeitrag
1.1 Für Einzelfirmen und Personengesellschaften (bei
denen eine juristische Person nicht Vollhafter ist): 263 €
1.2 Ermäßigter Grundbeitrag für Betriebe nach 1.1.
bei Veranlagung nach Gewerbebetrieb bzw. Gewinn
aus Gewerbebetrieb bis 10.000 €: 158 €
1.3 Ermäßigter Grundbeitrag für Betriebe nach 1.1
bei Veranlagung nach Gewerbebetrieb bzw. Gewinn
aus Gewerbebetrieb von 10.001 € bis 17.900 €: 212 €
1.4 Für juristische Personen oder Personengesellschaften,
bei denen eine juristische Person Vollhafter ist: 530 €

III. Kredite

1. Investitionskredite Keine
2. Zur Aufrechterhaltung der ordnungsgemäßen Kassen-
wirtschaft dürfen Kassenkredite bis zur Höhe von 500.000 €
aufgenommen werden.

Der vorstehende Beschluss der Vollversammlung vom
29.11.2022 wurde durch die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit
und Europa durch Bescheid per 03.02.2023 und durch die Se-
natorin für Kinder und Bildung durch Bescheid per 17.02.2023
aufsichtlich genehmigt.

gez. Thomas Kurzke Präses
gez. Andreas Meyer Hauptgeschäftsführer

NEUFASSUNG VON § 43 DER SATZUNG DER HANDWERKSKAMMER BREMEN

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Bremen hat auf ihrer Sitzung am 29.11.2022
die nachstehende Neufassung des § 43 der Satzung der Handwerkskammer Bremen beschlossen:

§ 43 Absatz 1
Die Bekanntmachungen der Handwerkskammer sind in dem von der Handwerkskammer Bremen herausgegebenen Magazin
„Handwerk in Bremen und Bremerhaven“ zu veröffentlichen. Diese Pflicht kann auch ausschließlich durch eine elektronische
Veröffentlichung unter <http://www.hwk-bremen.de/amtlichebekanntmachungen> erfüllt werden.

Mit Bescheid vom 03.02.2023 wurde die Änderung der Satzung von der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa genehmigt.

Auszug aus der Betriebsbörse der Handwerkskammer Bremen

Sie suchen einen Nachfolger für Ihr Unternehmen, der Ihr Lebenswerk weiterführt? Oder Sie möchten Ihr Unternehmen verkaufen? Oder suchen Sie einen Partner, Gesellschafter mit Know-how und/oder Kapital? Wir helfen Ihnen, einen Käufer, Pächter, Mieter oder Partner zu finden.

Nutzen Sie die Betriebsbörse für Ihr Angebot oder Ihr Gesuch. Geben Sie uns Ihren Text für eine kostenlose Veröffentlichung zusammen mit Ihrem Namen, Ihrer Anschrift, Telefonnummer und gegebenenfalls einem Ansprechpartner per Fax an unsere Abteilung Betriebsberatung, Stichwort: Betriebsbörse. Unsere Fax-Nr.: 0421/30500-319

Die nachstehenden Angebote und Gesuche sind der Handwerkskammer Bremen zugegangen. Die Offerten werden kostenlos und ohne Gewähr veröffentlicht.

Bremen Angebote

1231 Heizungs- u. Sanitärbetrieb sucht Nachfolger zwecks Verkauf, großes Büro, Werkstatt, Lager, gute Auftragslage.

1288 Friseur- und Kosmetikgeschäft in Bremen-Horn zu verkaufen, 100 qm inkl. Nebenräume, 7 Friseurplätze, guter Kundenstamm.

1309 Friseurmeister/in für Stuhlmiete im Friseursalon Bremen-Huchting gesucht. Tel.: 0421-585010.

1340 150 qm Lagerhalle zur Werkstatt mit Ladenabteilung (Car/Hifi/Multimedia) umgebaut im Gewerbegebiet Bremen-Nord. Betrieb existiert seit 7 Jahren, guter Kundenstamm, Nachfolger gesucht.

1367 Schöner Friseur in guter Auflage in Bremen-Hemelingen, 4 Plätze, ca. 45 qm, aus gesundheitlichen Gründen abzugeben.

1371 Tischlerei-Gemeinschaftswerkstatt, ca. 500 qm mit Maschinennutzung in Bremen-Oslebshausen sucht einen Tischler. Eigener Arbeitsplatz und Lackraum sind vorhanden.

1423 Metallbaubetrieb, Schlosserei in Bremen-Nord mit hochwertiger Edelstahlverarbeitung, CNC-Fräsen/Drehen, CNC-Blechverarbeitung, CNC-Rohrbiegearbeiten, 3D-CAD/CAM Arbeitsplatz, Schleif- u. Polierwerkstatt u.v.m. mit 9

Mitarbeitern, großem Kundenstamm und guter Auftragslage sucht langfristig einen Nachfolger.

1438 Fotostudio (ertragsstark) in norddeutscher Kleinstadt aus Altersgründen zu verkaufen. Wir spezialisieren uns auf Hochzeitsfotos, Businessportraits, Familienfotos usw.

1444 Friseursalongemeinschaft mit 4 Bedienplätzen zu vermieten.

1456 Friseurbetrieb mit 10 Plätzen, davon 8 Damen und 2 Herren, in Huchting abzugeben, alternativ 4 Bedienplätze zu vermieten

1457 SHK-Betrieb im Bremer Westen, alteingesessen, mit großem Privatkundenstamm / Wartungsverträgen und guter Auftragslage, sucht kurzfristig einen SHK-Meister zur Einarbeitung und Übernahme ab ca. 01.2024. Standort sollte evtl. erhalten bleiben. Werkstatt, Lager und Büro für 6-8 Mitarbeiter vorhanden. Kann zur Miete übernommen werden.

1460 Damen- und Herrensalon im Bremer Süden, 100 qm u. 40 qm Nebenräume, 11 Plätze, 3 Waschplätze, gute Verkehrsanbindung, Parkplätze vorhanden, aus Altersgründen abzugeben.

1461 Nachfolger/-in für eine Änderungsschneiderei aus Altersgründen gesucht. Tel.: 0173-6010140

1464 Ich suche eine/n netten, passenden Nachfolger/in für meinen Friseursalon in Bremen-Hulsberg. Zur Übergabe steht ein komplett ausgestatteter Salon. Wir haben einen bestehenden Kundenstamm, sowie eine Vollzeitkraft u. eine Teilzeitkraft mit guten Umsätzen. Parkmöglichkeiten und Busanbindung sind vorhanden. Die Salonausstattung ist auf dem neuesten Stand. Abstand VHB. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter: 0163 5000035

1466 Fotostudio in Norddeutscher Kleinstadt aus Altersgründen zu verkaufen. Wir spezialisieren uns auf Hochzeitsfotos, Businessportraits, Familienfotos usw. Interessenten melden sich bitte per Mail: mail@fotostudio-norddeutschland.de

1467 Galerie Behrmann aus Bremen-Vegesack sucht nach 30 erfolgreichen Jahren einen Nachfolger/in für die gut florierende Galerie mit Einzelhandelsgeschäft. Wir bieten ein tolles Konzept mit ausgewählten Künstlerkontakten und die Kooperation mit der Bilderrahmenfabrik Johann Behrmann.

1470 Modelltischlerei in Bremen sucht ab sofort einen Tischler o.ä. zur Mitbenutzung der Räumlichkeiten (400 qm) und vorhandenen Maschinen.

1474 Friseurgeschäft im Bremer Westen, zentral, verkehrsgünstige Lage, ca. 50 qm mit Neben- und Kellerraum aus Alters-

gründen zu verkaufen.

1477 Umsatzstarkes Beauty- und Wellnessunternehmen in der Bremer City zu verkaufen. Schwerpunkte: Apparative, nicht-invasive Behandlungsmethoden für Bodyforming und Anti-Aging. Guter und treuer Kundenstamm. Optimale Kombinationsmöglichkeiten für Coaches, Physiotherapeut/Innen, Kosmetiker/Innen oder Interessenten/Innen aus dem medizinischen Bereich.

1478 Suche Nachmieter für meinen Friseursalon in der Bremer Neustadt. 55 qm inkl. Bad, Aufenthaltsraum und einem Raum für Kosmetik oder Fußpflege. 3 Bedienplätze, Kundenstamm seit 12 Jahren vorhanden. Nachmieter gesucht wegen Umzug.

1479 Friseurgeschäft in Bremen Oberneuland zu verkaufen mit 5 Bedienplätzen und 2 Waschbecken. Parkplätze und guter

Kundenstamm vorhanden. Extra Raum für Kosmetik oder Büro, zurzeit vermietet.

1483 Moderner Elektroinstallationsbetrieb in Bremen mit großem Ausstellungsstudio für intelligente Gebäudetechnik und 7 Mitarbeitern sucht aus Altersgründen einen ambitionierten Nachfolger. Einarbeitung kein Problem. Großer Kundenstamm mit vielen KNX-Projekten.

1484 Dachdeckerbetrieb mit gutem Ruf sucht Nachfolger. Die Firma ist speziell bei Dachreparaturen auf Privatkunden sowie Hausverwaltungen ausgerichtet und verfügt über ein gesundes Kundenklientel.

Bremen Gesuche

2078 Suche Friseursalon (Ladenlokal) zur Übernahme oder Kauf, bevorzugt Horn, Oberneuland, Schwachhausen, Peterswerder.

2089 SHK-Betrieb in Bremen und Umgebung zwecks Betriebsvergrößerung gesucht.

2094 Elektro-Handwerksmeister sucht einen Betrieb in Bremen oder Bremer Umland zur Übernahme. Gerne alles anbieten.

Bremerhaven Angebote und Gesuche

3087 Raumausstatterbetrieb mit Schwerpunkt Polsterei, komplett eingerichtet mit Ladengeschäft, Werkstatt, Garage, Lager und Wohnhaus aus Altersgründen zu Anfang 2020 zu verkaufen.

3092 Welcher Friseurmeister/in möchte sich in einem gut etablierten Damen- und Herrensalon in Bremerhaven einarbeiten, und diesen nach einem Jahr in eigener Regie selbstständig weiterführen?

INFORMATION ZUR BETRIEBSBÖRSE

Interessenten wenden sich bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer telefonisch oder schriftlich an die Abteilung Betriebsberatung der Handwerkskammer Bremen.

Ansprechpartnerin:
Jessica Eggers,
Ansgaritorstr. 24, 28195 Bremen
Telefon: 0421/30500-311
Telefax: 0421/30500-319
E-Mail: eggers.jessica@hwk-bremen.de

Die vollständige Betriebsbörse der Handwerkskammer Bremen sowie weitere Angebote und Gesuche aus dem gesamten Bundesgebiet finden Sie im Internet unter der Adresse:
www.nexxt-change.org

IMPRESSUM

Handwerk in Bremen und Bremerhaven

Herausgeber:
Handwerkskammer Bremen
(siehe rechts)

Verlag:
Bremer Tageszeitungen AG,
Martinistraße 43
28195 Bremen

Gestaltung und Anzeigen:
Bremer Tageszeitungen AG

Titelbild: DVS

Handwerk in Bremen (HiBB) ist das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer Bremen. Alle redaktionellen Beiträge sind sorgfältig recherchiert oder stammen aus zuverlässigen Quellen. Jegliche Haftung ist ausgeschlossen. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Vielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Verantwortlich für Anzeigen:
Tanja Bittner

Kontakt für Anzeigen:
E-Mail: anzeigen@handwerk-in-bremen.de

Redaktion: Handwerkskammer Bremen (v.i.S.d.P.)
E-Mail: redaktion@handwerk-in-bremen.de

Druck:
BerlinDruck GmbH + Co KG
Oskar-Schulze-Straße 12
28832 Achim

KONTAKT

Handwerkskammer Bremen
Ansgaritorstraße 24
28195 Bremen
Telefon: 0421/30500-0
Telefax: 0421/30500-109
Internet:
www.hwk-bremen.de
E-Mail:
service@hwk-bremen.de

Servicebüro Bremerhaven
Barkhausenstraße 4
(t.i.m.e.Port III)
27568 Bremerhaven
Telefon: 0471/97249-0
Fax: 0471/97249-18

Internet:
www.hwk-bremen.de

Redaktionsleitung HiBB:
Oliver Brandt
Pressesprecher
Handwerkskammer Bremen
Telefon: 0421/30500-307
E-Mail:
brandt.oliver@hwk-bremen.de

KH Bremen: Stefan Schiebe
Telefon: 0421/22280620
E-Mail: schiebe@bremen-handwerk.de

KH Bremerhaven-
Wesermünde: Imke Lathwesen
Telefon: 0471/185-246
E-Mail: info@kh-bhv.de

WOLTMANN GRUPPE

IHR ELEKTROPARTNER IN BREMEN UND UMZU



BIS ZUM
31.08.23
BAFA-PRÄMIE FÜR
GEWERBEKUNDEN
SICHERN!

ÜBER UNS

Die Woltmann-Gruppe sorgt an sechs Standorten in Bremen und umzu für Ihre Mobilität. Ganz gleich, ob Privat- oder Geschäftskunde, Neu- oder Gebrauchtwagen: Bei uns stehen optimaler Service, persönlicher Einsatz sowie schnelle und unbürokratische Hilfe im Vordergrund unseres täglichen Handelns.

- ✓ Mehrmarkenhändler
- ✓ Verkauf von PKW und NFZ
- ✓ Neu- und Gebrauchtwagen
- ✓ Groß- und Flottenkunden
- ✓ Privat- und Gewerbekunden
- ✓ Elektromobilität

GROSS- UND FLOTTENKUNDEN Wir helfen mit Strategie und Weitblick!

Ihre Vorteile

- Kostenloser Hol- und Bringservice
- Verschiedene Möglichkeiten der Mobilität
- Konfiguration und Beratung bei Ihnen im Haus
- Direkter Ansprechpartner für Verkauf und Service
- Leasingvorabcheck für alle Fabrikate
- Ganzheitliche Werkstatt und Servicelösungen
- Professionelle Einweisung und Übergabe
- Optimierung des Fuhrparks- regelmäßiger Wissensaustausch zu dynamischen Themen der Mobilität

Unsere Standorte

Woltmann Föhrenstraße*	Woltmann Martinsheide*	Woltmann Delmenhorst*	Woltmann Wildeshausen*	Autohaus Lemke**	Jaguar & Land Rover House Woltmann***
Föhrenstraße 70-72 28207 Bremen T. 0421/45808-0	Martinsheide 22 28757 Bremen T. 0421/66009-0	Syker Straße 111 27751 Delmenhorst T. 04221/9765-0	Ahlhorner Straße 83 27793 Wildeshausen T. 04431/9490-0	Osterfeuerberger Ring 45-47 28219 Bremen T. 0421/38601-0	Henri-Dunant-Straße 6 28329 Bremen T. 0421/46890-0

Ein Betrieb der *Woltmann GmbH & Co. KG, ** Autohaus Lemke GmbH, ***Woltmann Premium Cars GmbH & Co. KG, Woltmann Off Road GmbH & Co. KG